

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. B. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. **Klaven** M. 0,20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Nachnahme:** die Expeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 12.

Destrich im Rheingau, Sonntag, 18. März 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 12.

Bekanntmachung.

Die „Rheingauer Winzerschule“ zu Eltville hat noch 20000 selektionierte Rhein-Riesling-Blindproben abzugeben. Der Preis beträgt pro 1000 Stück 40 M.

Die Direktion der Rheingauer Winzerschule.

Weinprämierung 1928 in Wiesbaden.

Die Landwirtschafts-Kammern für die Rheinprovinz und für den Reg.-Bez. Wiesbaden veranstalten auch in diesem Jahre mit Unterstützung des Propagandaverbandes preuß. Weinbaugebiete unter den bisherigen Bedingungen eine allgemeine Prämierung und öffentliche Kostprobe von Weinen aller Jahrgänge. Die Anmeldung der Weine hat bis spätestens zum 20. April d. J. bei der Weinbau-Abteilung der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn a. Rh., Endericher Allee, zu erfolgen. Für jede Weinsorte ist ein besonderer Anmeldebogen auszufüllen. **Anmeldungen, die nach dem 20. April eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.** Das Richten der angemeldeten Weine erfolgt für die Rhein- und Moselweine etwa Mitte Mai d. J. auf dem Weingute der Landwirtschaftskammer Wiesbaden in Eltville.

Die Probeentnahme erfolgt durch einen Beauftragten der Landwirtschaftskammer, der bei dieser Gelegenheit den Ausstellern noch bekannt geben wird, bis zu welchem Zeitpunkt die Weine an die vorgeschriebene Stelle einzusenden sind.

Anmeldebücher für Weine aus dem Kammerbezirk Wiesbaden können von folgenden Stellen bezogen werden:

1. Hauptgeschäftsstelle der Landw.-Kammer, Wiesbaden, Rheinstraße 92,
2. Dr. Schuster, Eltville a. Rh., Niederwalluferstraße 7 a,
3. Obst- und Weinbauinspektor Schilling-Geisenheim a. Rh.

Der Vorsitzende

d. Landw.-Kammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaden
J. B.

(gez.) Schmidt.

Die Bedeutung der Genossenschaften für den Weinbau.

Von Dr. Schuster-Eltville.

Vortrag, gehalten anlässlich der Genossenschaftstagung in Eltville am 29. Februar 1928.

(Fortsetzung.)

Der Kleinwinzer allein ist aber auch in den meisten Fällen gezwungen, das Produkt als Wein aus freier Hand zu verkaufen, weil er für sich allein die Weine auf dem Versteigerungswege

nicht an den Mann bringen kann. Die Preise aus freier Hand sind aber meistens niedriger, als die auf Versteigerungen erzielten Erlöse. Schließt er sich nun mit anderen Winzern ganz lose zusammen, so haben wir freilich nicht gleich eine Genossenschaft vor uns, aber der gemeinsame Wille zum Absatz der Weine und zur besseren Verwertung dringt doch durch. Dieser lose Zusammenschluß, nur für Versteigerungszwecke bestimmt, hat aber große Nachteile aufzuweisen, die hier an dieser Stelle einmal beleuchtet werden sollen. Wir haben ja hier im Rheingau eine ganze Menge solcher Vereinigungen von Klein- und Mittelwinzern. Bei gemeinschaftlichen Proben und Versteigerungen können nun alljährlich Beobachtungen gemacht werden, die nicht immer zu Gunsten solcher Vereinigungen sprechen. Man vermisst zum größten Teil eine gewisse Einheitlichkeit innerhalb der Proben selbst, es folgen gute Proben auf schlechte und umgekehrt. Der Ausbau der Weine konnte ja auch nicht einheitlich geschehen. Es ist auch leider auf solchen Versteigerungen vorgekommen, daß gezuckerte Weine als Naturweine angeboten wurden. Sobald solche Schritte bekannt werden, sinkt notgedrungen der Ruf dieser Vereinigung. Es steht selbstverständlich nichts im Wege, Versteigerungen mit sachgemäß verbesserten Weinen durchzuführen, die Weine müssen aber dann auch als solche gekennzeichnet werden.

Die neuzeitliche Kellerwirtschaft aber fordert auch heutzutage eine derartige Sachkenntnis, daß nur geschultes Personal den Anforderungen gerecht werden kann, der einzelne Winzer aber gar nicht in der Lage ist, diesen Anforderungen auch nur im Entferntesten nachzukommen. Ich erinnere an die neuen Schönungsverfahren, die in der Hauptsache den Zweck verfolgen, den Wein möglichst schnell auf die Flasche zu bringen, konsumfähig zu machen. Weiter an die verschiedenen Filterapparate, die leider im Preise so hoch stehen, daß der einzelne Winzer mit einigen Morgen Besitz sich dieselben nicht anschaffen kann. Das Entleimen des Weines mittels des E. K.-Filters wird voraussichtlich in der Kellerwirtschaft demnächst auch eine große Rolle spielen. Der Winzer, auf sich allein gestellt, wird den Nutzen solcher Apparate und solcher Verfahren nie auswerten können; er bleibt notgedrungen im Rückstand. Das wird sich in der Zukunft noch viel deutlicher zeigen. Die Genossenschaften können auf all diesen Gebieten ganz anders arbeiten, weil durch die Vielheit der Einzelmitglieder eine Vereinigung geschaffen wurde, die sich hierfür geeignetes Personal halten kann und halten muß. Die sachgemäße Verbesserung der Moste und Weine wird sich innerhalb einer Genossenschaft auch wesentlich besser bewerkstelligen lassen, als bei den einzelnen Winzern. Die so verschieden gestalteten Kellerräumlichkeiten bei den Klein- und Mittelwinzern, die oft auch noch ganz anderen Zwecken dienen, werden bei diesen Verfahren immer Schwierigkeiten bieten. In einem größeren Genossenschaftskeller aber, mit mehreren sachgemäß angelegten Zwischentellern, wird sich eine Verbesserung des

Produktes wesentlich erleichtern lassen.

Aber nicht nur auf kellerwirtschaftlichem Gebiete kann und soll die Genossenschaft tätig sein, sondern auch draußen in der Weinbautechnik selbst. Meine seitherigen Bestrebungen und Belehrungen, auch dieses so wichtige Gebiet in die Genossenschaftsbewegung mit einzubeziehen, sind seither gescheitert. Aber, meine Herren, es wird eine Zeit kommen, wo auch draußen in den Weinbergen der Genossenschaftsgedanke festen Fuß fassen wird. Gerade die Notlage wird diesen viel schneller in die Praxis hineinragen, weil durch genossenschaftlichen Bau und Pflege der Weinberge die Gesteungskosten ganz erheblich herabgedrückt werden können. Wenn wir aber im Weinbau weiter existieren wollen — und diese Frage wird wohl jeder einsichtige Winzer mit Ja beantworten —, dann ist es unsere Hauptaufgabe, mit allen Mitteln zu versuchen, die hohen Gesteungskosten nach Möglichkeit zu erniedrigen. Daß dies tatsächlich möglich ist, beweisen ungezählte Beispiele. Einen erschwerenden Umstand zur Verwirklichung der angeschnittenen Frage dürfen wir freilich vorerst nicht vergessen, daß nämlich die Parzellenwirtschaft all diesen Bestrebungen vorläufig noch hindernd im Wege steht. Aber die Güterzusammenlegung und das Aufschließen der Weinbergsgemarkung durch geeignete Wege sind im Anzuge, werden trotz aller vorhandenen Schwierigkeiten für den Weinbau allein erfolgreich durchgeführt werden. Hinter diesen Bestrebungen steht ein eisernes Muß, denn die Not zwingt uns zwangsläufig dazu.

Wir wissen, daß die Maschinen heute und dereinst im Weinbau eine große Rolle spielen werden, daß gerade sie berufen sind, die hohe Ausgaben Seite am Ende eines Wirtschaftsjahres wesentlich kleiner zu gestalten. Ich hörte erst kürzlich anlässlich einer Sitzung, die sich gerade mit diesen Fragen beschäftigte, den Ausspruch eines tüchtigen Winzers, der erklärte, daß er seither ein Feind der Bodenbearbeitung mit dem Pflug gewesen sei, aber heute erkannt hätte, daß für die Dauer ohne den Pflug die Bedienung eines Weinberges finanziell ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Wir wissen aber auch weiter, daß der Pflug mit dem Tiere gezogen heute bereits immer mehr verdrängt wird, weil diese Arbeit im Vergleich zur Motorarbeit auch noch zu teuer ist. Die Motorisierung des Weinbaues nimmt nicht nur in der Bodenbearbeitung, sondern auch in der Durchführung der Schädlingsbekämpfung greifbare Formen an, und wenn auch heute noch die Maschinen keine vollkommene Arbeit überall leisten, so sind doch Wissenschaft, Industrie und Technik mit allen Mitteln bestrebt, die Vervollkommnung der Maschinen möglichst zu beschleunigen. Auch der kleinere Winzer darf sich diesen Neuerungen nicht verschließen und wenn er dies tut, so bleibt er eben rückständig und wird eines Tages trotz intensiver Arbeit und Anstrengung unumstößlich unter die Räder kommen. Freilich ist es dem einzelnen Winzer durch die Lage der Dinge und durch Mangel an Kapital nicht vergönnt, alle Neuerungen zu er-

greifen, auch selbst dann nicht, wenn er es ernstlich wollte. Hier muß die Genossenschaft eingreifen, hier muß der Zusammenschluß der einzelnen Winzer vollzogen werden. Ich erinnere hier nur an die Rebenaufbaugenossenschaften, die in einzelnen versuchten Gemarkungen gegründet sind zum Vorteil des einzelnen Winzers selbst. Wenn auch noch so sehr von verschiedenen Seiten gegen diese Einrichtung Sturm gelaufen wird, so beweist doch in der Tat dieser Zusammenschluß, daß er dringend notwendig war und daß die Winzer dort die wesentlichen Vorteile eines solchen Zusammenschlusses erkannt haben. Eine Gemarkung folgt der anderen und so wird auch im Rheingau diese Frage bald sehr akut werden. In normalen Zeiten wäre solch ein Zusammenschluß so leicht nicht zustande gekommen, erst die gewaltige Not, die den einzelnen Winzer bis zum Äußersten darben läßt, bringt solch eine Bewegung.

(Schluß folgt.)

35. Deutscher Weinbau-Kongress in Trier.

× Trier, 15. März.

Der Deutsche Weinbau-Kongress, die große und bedeutende Jahrestagung des gesamten deutschen Weinbaues, wirft bereits seine Schatten voraus. Auf Einladung des Deutschen Weinbauverbandes fand vergangener Tage in Trier, der Stadt des diesjährigen Kongresses, eine Besprechung statt, an der u. a. Oberbürgermeister Dr. Weiß, Vizepräsident der Trierer Regierung Dr. Bergenthal, Vertreter des Winzerverbandes für Mosel, Saar und Ruwer, der Biologischen Reichsanstalt, der Organisationen des Weinhandels, der Handelskammer Trier teilnahmen. Freiherr von Schorlemer-Bieser, der 3. Vorsitzende des Deutschen Weinbauverbandes eröffnete die Sitzung und machte mit ihrem Zweck bekannt um dann den Vorsitz Oberbürgermeister Dr. Weiß zu übertragen. Oberbürgermeister Dr. Weiß nahm darauf das Wort und entbot dem Kongress schon im voraus den Willkommgruß der Stadt Trier, die ja mit dem Weinbau eng verbunden sei. Die Stadt Trier würde alles aufbieten um den aus Anlaß des Kongresses hier weilenden Weinbauvertretern angenehme Tage zu bereiten. Dr. Fahrnschon, der Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes, entwickelte in großen Zügen das Programm des diesjährigen Kongresses, das sich in ähnlicher Weise gestaltet wie in den vergangenen Jahren. Als Kongrestage wurden der 1. bis 4. September festgesetzt. Samstags (1. Sept.) tagt der Reichsausschuß für Reblausbekämpfung, am Abend veranstaltet die Stadt Trier zu Ehren ihrer Gäste einen Begrüßungsabend; Sonntags vormittags sind interne Beratungen und am Nachmittag ist dann die erste öffentliche Kongrestagung, der am Montag Vormittag die zweite öffentliche Sitzung folgt, während am Nachmittag eine große Weinprobe, veranstaltet vom Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer stattfindet. Der Dienstag wird ausgefüllt sein mit Ausflügen und Besichtigungen (u. a. ist vorgesehen Besuch der Domänen Serrig und Avelsbach-Saar und eine Dampferfahrt nach Berncastel). Sonntags abends wird für die Kongresteilnehmer wahrscheinlich eine Vorstellung im Stadttheater gegeben, voraussichtlich wird auch das Stadt-Orchester an einem Abend ein Konzert geben. Die Stadt stellt für die Tagung die Tonhalle mit den anschließenden Nebensälen und die Räume in der Kunst- und Gewerbeschule zur Verfügung. Mit dem Kongress wird wie in den Vorjahren eine Ausstellung von Weinbaugeräten und Chemikalien verbunden sein, die möglichst in der Nähe der Tonhalle untergebracht werden soll. Daneben wird eine Ausstellung „Kunst und Wein“, die sich auf die Malerei, die bildende Kunst und Kunstgewerbe in ihrer Beziehung zum deutschen Weinbau oder deutschen Wein erstreckt veranstaltet. Zum Schluß wurde die Wahl der verschiedenen Ausschüsse vorgenommen. Den Vor-

sitz des Hauptauschusses führt Oberbürgermeister Dr. Weiß, des Ausstellungsausschusses Prof. Dr. Uhde, des Wohnungsausschusses Stadtsassessor Kaiser, des Ausschusses für besondere Veranstaltungen Major a. D. Wandesleben, des Ausschusses für die Weinkostprobe Dr. Bewerunge-Bonn.



Berichte

Rheingau

□ Aus dem Rheingau, 16. März. Der März begann mit wahren Frühlingswetter und ermöglichte in Feld und Garten alle Frühjahrsarbeiten. Am Samstag zeigte der März noch einmal alle Tücken des Winters, denn es trat heftiger Schneefall mit starker Kälte ein. Nicht lange wehrte des Winters Regiment, denn in den folgenden Tagen änderte sich das Wetter und es trat wieder gelinde Witterung ein. Die Frostnächte hielten die Vegetation in den Weinbergen noch zurück, was für den Rebstock nur von Vorteil war. Der Rebschnitt ist bereits in der Hauptsache beendet. Die Düngungsarbeiten sind soweit beendet. — Im Weingeschäft herrscht Ruhe.

Rheinheffen

× Aus Rheinheffen, 14. März. Es ist nochmals Winter geworden. Nach 14 schönen Vorfrühlingsstagen hat sich in der vergangenen Woche Schnee und Kälte eingestellt, sodaß die Arbeiten in den Weinbergen unterbrochen werden mußten. Verschiedentlich fanden in letzter Zeit Veräußerungen von Weinbergsland statt. In Nierstein a. Rh. wurden bei einer Versteigerung des Weingutes Geschw. Strub für Weinberge der Niersteiner Gemarkung durchschnittlich 1.25 bis 2.90—4.90 M. je qm erlöst. Bei einer Grundstücksversteigerung in Budesheim bei Bingen erzielte ein Weinberg der Lage „im Anberg“ 20.10 M. je Rute. Was das freihändige Weingeschäft anbelangt, so war hier und da die Nachfrage, die vermehrte Verkäufe zur Folge hatte, etwas belebter. Bezahlt wurden für verbesserte 1927er in Osthofen 1250—1350 M. die 1200 Liter, Naturweine werden entsprechend höher bewertet. Im Sprendlinger Bezirk und zwar in Sprendlingen selbst kostete das Stück 1927er 1200—1260 M., in Gensingen bis 1300 M., Wolfsheim und St. Johann bis 1250 M., Biebsheim um 1280 M., Welgesheim 1250 M.; 1926er erlöste im Binger Hinterland in Sponshheim 1450 M., während sich dort 1927er auf 1300 M. stellte. In Alzey gingen etwa 20 Stück 1927er zu je 1325 M. ab, weiter wurden Umsätze in 1927er vollzogen in Albig, Armsheim und Schimsheim zu 1260 M., Flonheim und Lonsheim zu 1300 M., Wallerthheim zu 1310 M., Erbes-Budesheim zu 1260 M. das Stück. Für 1926er bezahlte man in Alzey 1425 M., im östlichen Rheinheffen in Alshheim 1750 M., ferner in Bornheim 1550 M.

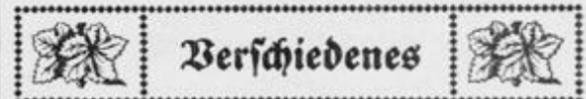
Nahe

○ Von der Nahe, 14. März. Von der Kreuznacher Weinbauschule werden Verhaltensmaßregeln beim Rebschnitt in den durch Frost beschädigten Weinbergen bekanntgegeben. Die strenge Winterkälte hat besonders in den schlecht gespritzten Weinbergen und bei weichen Sorten mitunter ganz empfindlich den Reben geschadet. In manchen Weinbergen ist von einem Frostschaden nicht das geringste festzustellen, auf der anderen Seite dagegen gibt es Fälle, bei denen das ganze einjährige Holz zugrunde gerichtet ist. Sind die Augen nur zum Teile erfroren, so kann durch einen geeigneten Schnitt der Frostschaden größtenteils ausgeglichen werden.

Baden

* Aus Baden, 14. März. Der Rebschnitt ist überall in vollem Gang, so daß derselbe in kurzer Zeit, sicher aber bis Ende März beendet sein wird. Das Rebbholz zeigt sich teilweise nicht nach Wunsch, doch erscheinen die vorhandenen Fruchttriebe recht gesund und gleichmäßig ent-

wickelt, so daß die Grundlage zu einer guten Traubenernte besteht. Mit der Bodenbearbeitung, die mancherorts im verflochtenen Vorwinter vernachlässigt wurde, wird auch begonnen, dabei helfen einsichtsvolle Rebbesitzer der bereits vollzogenen Stallmistdüngung mit künstlichen Düngemitteln nach. — Im Handel ist es immer noch ruhig. Der Offenburger Weinmarkt, der am 6. d. Mts. zum 50. mal abgehalten wurde, war mit insgesamt 172 Nummern Weiß- und Rotweinen aus der Ortenau, aus der Gegend Achern und Bühl, vom Kaiserstuhl, aus dem Markgräflerland und der Bodenseegegend besetzt. Der Besuch des Marktes war nicht übermäßig groß und sollen auch am Markttag arg wenig Käufe abgeschlossen worden sein, doch ist damit nicht gesagt, daß nicht noch nachträglich nach dem vorliegenden Katalog über die ausgestellten Weine, Abschlüsse vorgenommen wurden. Die Preise der Weißweine, die sehr verschiedenartig in ihrer Güte waren, gingen von 85 bis 300 Mark, für Rotweine von 116 bis 250 Mark je für die 100 Liter. Am Kaiserstuhl sind noch recht preiswürdige Weiß- und Rotweine erhältlich, so auch im Markgräflerland, doch meist nur in kleinen Mengen. Man muß sich immer mehr über den schleppenden Absatz der Weine wundern, wenn man in Erwägung zieht, daß in Baden das Jahr 1927 in der letzten Zeit das schlechteste bezüglich des Ertrages gewesen ist, trotzdem noch Weine in verhältnismäßig ansehnlichen Mengen zu so annehmbaren Preisen erhältlich sind.



Verschiedenes

* St. Goarshausen, 14. März. Der Kreis-Obst- und Weinbauverein hält am Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Rheinlust“ (Colonius) seine Hauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Vortrag des Obstbau-Oberlehrers Junge-Geisenheim über „Zweckmäßige Düngung im Obst- und Gartenbau“. 2. Vortrag des Obst- und Weinbauinspektors Schilling-Geisenheim über „Düngung der Weinberge mit natürlichen und künstlichen Düngern“. 3. Aussprache über die Neubildung des Kreis-Obst- und Weinbauvereins.

* Trier, 15. März. (Weinbaukongress.) In einer gemeinsamen Sitzung wurde beschlossen, den deutschen Weinbaukongress 1928 vom 1.—4. September abzuhalten.

× Altenbamberger, 15. März. In einer in Neustadt a. d. S. stattgefundenen Sitzung des Obst- und Weinbau-Ausschusses der Kreisbauernkammer, die unter der Leitung von Geh. Rat Dr. v. Bassermann-Jordan stand, befaßte man sich eingehend mit der Reblausbekämpfung im rheinpfälzischen Weinbauggebiet. Die Versammlung beschloß nach einem Vortrag von Bürgermeister und Oekonomierat Rapp-Eberburg die Regierung zu ersuchen, baldmöglichst in der Altenbamberger Weinbaugemarkung eine 6 bis 10 Morgen große Rebläche zwecks Anlage eines Schnittmuttergartens zu erwerben.

△ Wehlen (Mosel) 14. März. (Ein Winzerveteran.) Vorgangener Tage feierte der Winzer Joh. Reucher, der älteste Bürger der Gemeinde und wohl der älteste Winzer an der Mosel, seinen 91. Geburtstag. Erstaunlich ist das gute Gedächtnis, das der Greis noch besitzt, weiß er doch über jeden Herbst bezügl. der Menge und Güte usw. seit 1851 Auskunft zu geben.

* Errichtung einer staatlichen Weinbaudomäne an der Mosel? Seit dem Jahre 1926 sind Verhandlungen eingeleitet, um in der Gemeinde Winingen oder Cobern an der Mosel eine neue staatliche Weinbaudomäne zu errichten. Seinerzeit hatte der Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer in Berncastel eine Entschliebung gefaßt, die sich in entschiedener Form gegen die Errichtung neuer Weinbaudomänen ausgesprochen hatte. Auf die ministerielle Anfrage wurde festgestellt, daß die Winzerschaft dem Plane nicht sympathisch gegenübersteht, weil sie die Be-

fürchtung hegt, daß bei der Errichtung einer staatlichen Weinbaudomäne die besseren Weinberge in den Besitz der Domäne übergingen, wodurch der Winzerstand nicht mehr konkurrenzfähig bleiben könne. Die damals geführten Verhandlungen mit dem zuständigen Ministerium haben zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Die Frage der Errichtung einer Weinbaudomäne des Freistaates Preußen an der unteren Mosel ist jetzt wieder erneut aufgegriffen worden.

* **Berlin, 15. März.** (Getäuschte Hoffnungen der Winzer.) In der Reichstags-sitzung vom 27. Februar, gab der Vizelanzler Hergt eine Erklärung über das Notprogramm der Reichsregierung ab. In dieser Erklärung sagte der Vizelanzler nach dem amtlichen Stenogramm u. a. folgendes: „Auch bei raschster Durchführung der geplanten Maßnahmen werden dringende Notstände ein sofortiges Einsetzen öffentlicher Mittel erforderlich machen. Als Notfonds hierfür werden 30 Millionen R.M. bestimmt, die gleichfalls durch den Etat 1928 zur Verfügung gestellt werden sollen“. Jedermann hat bei Abgabe dieser Erklärung angenommen, daß die hier bereitzustellenden Mittel von 30 Millionen den besonderen Notstandsgebieten zugute kommen sollten, und damit also auch den hart um ihre Existenz ringenden Winzern im Westen Deutschlands. Um so erstaunlicher ist es nun, in der vom Reichsernährungsminister zur Begründung des Ergänzungshaushalts verfaßten Denkschrift feststellen zu müssen, daß er gar nicht daran denkt, von diesen 30 Millionen auch nur einen Pfennig den Winzern zugute kommen zu lassen. Vielmehr sollen die Mittel dazu verwendet werden, Auffangvorrichtungen für den Kartoffelmarkt aufzuziehen, die Errichtung von Kartoffelflockenfabriken soll gefördert werden, ferner Förderung einer Einkaufsorganisation der Kartoffelverarbeitenden Betriebe, Förderung von Eierverwertungs-Genossenschaften, Verbesserung technischer Ausrüstungen der Molkereien und überhaupt Förderung der Milch- und Käse-Produktion, Förderung des Gemüse- und Obstbaues. Die Winzer werden mit einer gewissen Bitterkeit feststellen, daß man sie im Reichsernährungsministerium scheinbar als nicht zur Landwirtschaft gehörig betrachtet, jedenfalls aber keinen Notstand bei ihnen anerkennt. Es ist bezeichnend daß diese Maßnahmen in großem Maße den kartoffelverarbeitenden Betrieben, also in erster Linie dem Osten, zugute kommen müßten. Anscheinend hat der Reichsernährungsminister kein Verständnis dafür, daß es nicht nur eine bedrängte Ostmark, sondern auch eine mindestens ebenso bedrängte Westmark gibt, in der ein ganzer Berufsstand der Landwirtschaft seit Jahren unter den schwersten Bedingungen um seine wirtschaftliche Existenz kämpft, denn anders ist dieses völlige Außerachtlassen unserer Winzer bei der ganzen Notstandsaktion nicht zu erklären.

△ **Berlin, 14. März.** (Hilfe für die Winzer.) Abgeordnete der Deutschen, der Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei, darunter auch der Abgeordnete Dr. Beder-Hessen, haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, folgende Entschließung anzunehmen, die Reichsregierung zu ermächtigen, die den Winzern unmittelbar oder mittelbar gewährten Kredite je nach der Lage des Einzelfalles ganz oder zum Teil niederzuschlagen.

× **Die ausländische Weineinfuhr nach Australien** ist den Bestimmungen des Commerce Act 1905 unterworfen. Demzufolge sind die nach Australien eingeführten Weine namentlich zu bezeichnen und zwar so, wie sie im Auslande bekannt sind; außerdem ist die Herkunft anzugeben.

= **1927er Weinausfuhr aus Bulgarien.** Neuerdings wird in Bulgarien die Weinausfuhr stark unterstützt und zwar gewährt die Regierung den Winzern, die Ausfuhrweine erzeugen,

zollfreie Einfuhr von Gefäßen, Kellern usw. Um die Obstausfuhr zu erleichtern werden die Eisenbahnfrachten in Bulgarien herabgesetzt sowie Maßnahmen getroffen, die eine Beschleunigung der Transporte nach dem Auslande ermöglichen. Die Weinausfuhr aus Bulgarien belief sich im letzten Jahre auf 1159 Tonnen im Werte von 11,6 Millionen Lewa.

× **Vom englischen Weinhandel 1927.** Im Jahre 1927 ist in England der Weinkonsum gegenüber dem Vorjahre um 121 193 Gallonen gestiegen. Insgesamt stellte sich der Weinkonsum in England im Jahre 1927 auf 16 949 433 Gallonen und die Einfuhr auf 18 566 514 Gallonen. Die Einfuhr ist beinahe um 600 000 Gallonen höher als im Vorjahre. Allerdings muß als bemerkenswert dabei betont werden, daß die Einfuhr vom Kontinent mit 13 900 355 Gallonen gegenüber dem Vorjahre um etwa 2 Millionen Gallonen zurückgegangen ist.

× **Die Erzeugung von französischem Mistel- und Süßwein.** Im verflossenen Jahre betrug in Frankreich die Erzeugung von Mistel- 223 140 Hektoliter, in Algerien 54 341 Hektoliter, die Erzeugung von natürlichem Süßwein in Frankreich 46 405 Hektoliter.

+ **Wiederaufbau der Weinberge in der Herzegowina.** Die Weinbauern der Herzegowina erhalten zum Wiederaufbau der durch die Rebplaus vernichteten Rebflächen etwa 18 Millionen Dinar, weiter können die zum Wiederaufbau notwendigen amerikanischen Reben zollfrei eingeführt werden.

× **Weinmosternte im Jahre 1927.** Bei einer im Ertrag stehenden Rebfläche von 72 749 Hektar (i. B. 72 957 Hektar) stellte sich der Mostertrag im Jahre 1927 im Deutschen Reich auf 1,42 (0,99) Mill. Hektoliter. Davon entfallen 1,14 Mill. auf Weißwein und 0,28 Mill. auf Rotwein. Der durchschnittliche Hektarertrag ist von 18,6 auf 19,6 Hektol. gestiegen, so daß der Rückgang der Rebfläche weit mehr als ausgeglichen wurde. Der Geldwert der Ernte übersteigt mit 145,87 (86,59) Mill. Reichsmark den vorjährigen um nicht weniger als 59,29 Mill. Der durchschnittliche Preis für 1 Hektol. Most stellte sich auf 102 Mt. (i. B. 87,5 Mt.) je 1 Hektol. Der durchschnittliche Geldertrag eines Hektar Rebfläche wird mit 2004 Mt. (1187 Mt.) angegeben. Solche Durchschnittspreise und Hektarerträge sind in den letzten Jahren niemals erzielt worden. In den Jahren 1923 bis 1925 betrug z. B. der durchschnittliche Preis für 1 Hektoliter Most nur etwas über die Hälfte des durchschnittlichen Preises im Jahre 1927. Auch die Hektarerträge waren bedeutend geringer und auch in Friedenszeiten standen die bezüglichen Zahlen weit unter den jetzt erreichten. Selbst im Jahre 1911, wo allerdings der Mostertrag um rund 700 000 Hektoliter größer war und auch die Rebfläche um 8755 Hektar über die von 1927 hinausging, wurde der Geldwert der Ernte nur mit 143,07 Mill. Mt. angegeben bei einem Durchschnittspreis für 1 Hektoliter Most von 65,90 Mt. und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 1755 Mt.

Wein-Versteigerungen.

△ **Deidesheim (Rheinpfalz), 14. März.** Innerhalb des Verbandes Deutscher Naturweinversteigerer brachte die Winzergenossenschaft Deidesheim e. G. m. u. S. 1925er Weißweine zum Ausgebot. Es handelte sich um insgesamt 40 Halbstück. Bezahlt wurden für die 1000 Liter Ruppertsberger, Deidesheimer, Forster 1690 bis 1720—1790—1980—2110—2200—2260—2400 bis 2720—2810 Mt.

× **Königsbach (Rheinpfalz), 10. März.** In der hier abgehaltenen Weinversteigerung der Vereinigung Königsbacher Winzer gelangten insgesamt 49 000 Liter 1926er und 1927er Weiß- und Rotweine und 650 Flaschen 1924er Weine zum Ausgebot. Wegen zu geringen Geboten gingen einige Nummern 1926er, 1927er und 1924er Weine zurück. Es kosteten die 1000 Liter 1927er Weißwein Königsbacher und Ruppertsberger 1370—1400 bis 1500—1650—1700—1780—1830—2080—2300—2600 Mt., die 1000 Liter 1927er Rotweine, Ruppertsberger und Königsbacher 680—840—860 Mt.

× **Wiesbaden, 12. März.** (Versteigerung von Domänenweinen.) Heute fand hier die große Domänenwein-Versteigerung aus allen Lagen der staatlichen Weinbaudomänen an Rhein, Nahe, Saar und Mosel statt. Wie immer diese Weinversteigerungen bei dem Handel großes Interesse auslösen, so war es auch diesmal wieder der Fall, denn der Besuch war stark. Den höchsten Preis erzielte diesmal die Flasche 1920er Steinberger Trockenbeer-Auslese mit 100 Mt. Zum

Ausgebot gelangten 16 070 Flaschen 1921er Mosel-Weine, 29 290 Flaschen 1921er Saarweine, 1240 Flaschen 1920er Rhein-Weine, 8200 Flaschen 1921er Rhein-Weine und 1310 Flaschen 1921er Naheweine. Das ganze Ausgebot wurde abgesetzt zu schönen und zu zufriedenstellenden Preisen. Es wurden folgende Preise erzielt; Mosel-Weine: für die Flasche 1921er Avelsbacher Hammerstein 3.50, Rupp 2.70, Thielslei 2.70, Rotlei 2.40, Hammerstein 2.50, 2.90, Rupp 2.70, Vogelgesang 2.90, Thielslei 2.70, 3.30, Rupp 2.90, Vogelgesang 3.00, Thielslei 2.50, 2.50, 3.20, 2.90, Vogelgesang 3.00, Rupp 2.80, Hammerstein Spätlese 4.50, Vogelgesang Spätlese 3.10, Thielslei Auslese 4.00, Hammerstein feine Auslese 5.50, Desgl. hochfeine Auslese 5.40 Mt., zusammen 16 070 Flaschen 49 682 Mt., durchschnittlich 3.10 Mt., Saar-Weine: für die Fl. 1921er Serriger Hindenburglei 3.40, Heiligenborn 2.30, 2.80, Hoepslei 2.40, Vogelgesang 2.90, 3.10, 3.50, Hindenburglei 3.00, Wingertshed 2.80, Hindenburglei 3.50, Hoepslei 2.60, Vogelgesang 3.10, Hoepslei 2.70, Wingertshed 2.50, 2.70, Hindenburglei 2.90, Hoepslei Spätlese 3.20, Vogelgesang Spätlese 4.00, Heiligenborn Spätlese 4.60, Heiligenborn Auslese 3.90, Vogelgesang Auslese 3.80, Heiligenborn feine Auslese 4.80, Hindenburglei hochfeine Auslese 8.30 Mt., zusammen 16 030 Flaschen 54 884 Mt., durchschnittlich 3.40 Mt., die Flasche, 1921er Odfener Oberherrenberg 2.90, Bodstein 3.80, 3.30, 2.90, Heppenstein 3.10, Bodstein 2.90, Oberherrenberg 4.00, Bodstein 2.90, 4.60, Heppenstein 3.00, 2.60, 3.50, Bodstein 4.80, 3.10, Oberherrenberg Spätlese 3.10, Bodstein Auslese 2.40, Bodstein feine Auslese 5.00, Heppenstein feine Auslese 5.90, Bodstein hochfeine Auslese 6.10, Heppenstein hochfeine Auslese 7.30, Heppenstein Edelbeeren-Auslese 20.00, Serriger Vogelgesang Trockenbeer-Auslese 85.00 Mt., zusammen 66 411 Mt., durchschnittlich 5.10 Mt., Naheweine: die Fl. 1921er Niederhäuser Steinberg Riesling Auslese 6.00 Mt., Hermannsberg Riesling Spätlese 8.50 Mt., Hermannsberg Beeren-Auslese 13.50 Mt., Schloß Bodelheimer Kupfergrube Riesling Auslese 7.20 Mt., zusammen 1310 Flaschen 12 034 Mt., durchschnittlich 9.20 Mt., Rhein-Weine: die Flasche 1921er Hochheimer Wandkaut 3.50 Mt., Domdechaney 3.40 Mt., Rüdesheimer Kiesel 2.80, Bischofsberg 3.90, Wilgert 3.10, Hattenheimer Willborn 4.60, Hassel 5.30, Sinterhaus 5.60, Hassel 6.70, Erbacher Martobrann 12.80, Rauenthaler Wieshell 4.60, Wagenlehr 6.10 Mt., Pfaffenberg 5.50, Masborn 7.10, Steinberger 9.20, 9.30, 10.00, 9.40, 16.50, 15.50, Steinberger Auslese 20.50, Steinberger Edelbeeren Auslese 40.00 Mt., zusammen 8200 Flaschen 65 217 Mt., durchschnittlich 7.95 Mt., die Flasche 1920er Rüdesheimer Bischofsberg 4.50, Hochheimer Rauchloch Auslese 10.50 Mt., Steinberger 4.80 Mt., Steinberger Trockenbeer-Auslese 100.00 Mt., zusammen 1240 Flaschen 22 122 Mt., durchschnittlich die Flasche 17.85 Mt. Der gesamte Erlös der Versteigerung bezifferte sich auf 270,350 Mt. mit Flaschen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Weinbergspfähle und Stückel, Heuböcke, Bohnenstangen, Leitern in grosser Auswahl. Joh. Wilh. Bieroth, Finthen. — Telefon 5048 —

Gegen-Erklärung.

Ich habe die Gedächtnisschwäche des Herrn Peter Josef Kremer l. Mitglied des Ortsgerichts, in Nr. 8 der „Rheingauer Weinztg.“ vom 19. Februar gebührend zur Kenntnis genommen und überlasse die Beurteilung der Deffentlichkeit.

Nikolaus Wahr
Destrach.

Fässer

in allen Größen, neue und gebrauchte, gut und billig, wie bekannt, bei

H. Grünfeld,
Wiesbaden, Bülowstr. 9
Käufer u. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Fahräder
Fahrradreifen
Zubehör
Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente aller Art, kaufen Sie zu billigsten Preisen bei „Hannibal“-Gesellschaft
Katalog gratis. — Halle a. S.
Teillieferung erlaubt.

Import catalonischer Korkk.



Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken
Redegewandte Herren
bei gutem Verdienst und Provision gesucht. Kleine Kautions muss gestellt werden. Angebote unter 1933 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Wein-Versteigerung

der
Ersten Vereinigung Bacharacher
und Steeger Weingutsbesitzer
und des

Weingutes Ferdinand Fendel,
Niederheimbach-Lorch
von

18 Halbstück 1925er,
18 Halbstück u. 1 Viertelsstück 1926er u.
29 " u. 1 " 1927er
feinen Rieslingweinen, darunter Naturweine
aus den besten Lagen der Gemarkungen Bacharach,
Steeg, Niederheimbach, Oberheimbach, Manubach,
Oberdiebach und Lorch im Rheingau zu

Bacharach am Rhein

am Montag, den 16. April 1928, nachmittags 1 Uhr
im Hotel zum „Gelben Hof“.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am
Mittwoch, den 21. März im „Hotel Blüchertal“, all-
gemeine Probetage am Montag, den 2. April und
am Versteigerungstage im Hotel zum „Gelben Hof“
zu Bacharach a. Rh. Der Vorstand: Carstensen.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Mittwoch, den 21. März 1928, nachm. 1 1/2 Uhr
im Hotel „Gelber Hof“, versteigert die

Erste Vereinigung Steeger
Weingutsbesitzer

42 Arn. 1925er, 1926er und 1927er
Steeger und Bacharacher Riesling-Weine aus
besten Lagen und in bekannter Güte.

Probetage: am Montag, den 5. März im „Hotel
Blüchertal“ für die Herren Kommissionäre; all-
gemeine am Dienstag, den 13. März, sowie am Tage
der Versteigerung vormittags im „Hotel Gelber
Hof“ zu Bacharach.

Gustav Wilh. Bieschied,
Telefon Amt Bacharach Nr. 115.

Weinversteigerung

der Güter Kommerzienrat P. A. Ohler
(Nachlaß) Bingen a. Rh. u. Emil Michel,
Kempten bei Bingen a. Rhein

am Dienstag, den 27. März 1928 in der Binger
Festhalle anschließend an die um 13 Uhr beginnenden
Versteigerungen des Heilig-Geist-Hospitals und
der Stadt Bingen. Zum Ausgebot kommen:

13/2 Stück 1925er
9/2 und 4/4 Stück 1926er
6/2 und 1/4 Stück 1927er

Weißweine aus besseren und besten Lagen der Ge-
markungen Bingen, Badesheim (Scharlachberg)
Kempten und Odenheim

Probetage:

Für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den
7. März 1928, im Hotel „Deutsches Haus“ Bingen,
für alle Interessenten in der Binger Festhalle am
Dienstag, den 20., Mittwoch, den 21. März 1928
und am Versteigerungstage.

Natur-Weinversteigerung.

der Weingüter

Heilig Geist-Hospital u. Stadt Bingen
zu Bingen am Rhein

Fernsprecher Nr. 742

am Dienstag, 27. März 1928, mittags 1 Uhr
im Saale der Binger Festhalle.

Zum Ausgebot kommen:

32 Halbstück 1926er Natur-Weißweine
aus den besseren und besten Lagen von Bingen
und Badesheim, darunter feine Spätlesen und
Auslesen.

Probetage

für die Herren Kommissionäre am 1. und 2. März
1928, für Weinhändler und sonstige Interessenten
am 21. und 22. März 1928, jeweils im Amts-
zimmer von Weinbaulehrer Schönhaas in Bingen,
Kirchstraße 8, sowie am Versteigerungstage in der
Binger Festhalle.

Wein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel.

Montag, den 26. März 1928, nachmittags 1 1/2
Uhr im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel
(gegenüber der Eisenbahnstation) versteigern die
Unterzeichneten

38 Arn. 1926er u. 1927er sowie
500 Flaschen 1921er
Winkeler, Geisenheimer und Mittelheimer
Weine,

vornehmlich Riesling-Gewächse und erzielt in den
besseren u. besten Lagen genannter Gemarkungen.

Probetage: im Saalbau Ruthmann, für die
Herren Kommissionäre am 8. März, allgemeine
am Montag, den 19. März.

Winkeler Winzer-Verein E. G.
Vereinigung
Winkeler Weingutsbesitzer.

Anschließend hieran versteigern 3 Weingutsbesitzer

10 Arn. 1925er, 1926er und
1927er Weine.

Probetage wie oben.

Weinversteigerung

zu
Rüdesheim a. Rhein

Mittwoch, den 4. April 1928, nachmittags
1 1/2 Uhr im Saale des Hotel „Jung“ versteigern die

Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer

2 Halbstück 1924er
9 Halbstück u. 1 Viertelsstück 1925er
18 Halbstück u. 8 Viertelsstück 1926er
16 Halbstück u. 3 Viertelsstück 1927er
Weine.

Vornehmlich Riesling-Gewächse entstammen die
Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung
insbesondere des „Rüdesheimer Berg“.

Probetage im Gasthaus „Münchhof“ für die
Herren Kommissionäre Montag, den 19. März.
Allgemeiner: am Dienstag, den 27. März von
morgens 8-6 1/2 Uhr, sowie morgens vor und
während der Versteigerung im Versteigerungslotal.
Briefadresse: Jacob Bill IV.

Catal.



Korkstopfen

J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Naturwein-Versteigerung

der

„Julius Eipenschied'schen Weingutsverwaltung“

zu Bingen am Rhein.

am Donnerstag, den 19. April 1928,
mittags 1 Uhr, im Saale der Binger Festhalle.

Zum Ausgebot kommen:

6/2 Stück, 1/4 Stück 1924er
21/2 " 8/4 " 1925er
14/2 " " " 1926er

sowie 1270 Flaschen . . . 1921er
naturreine Weißweine nur eigenen Wachstums
aus den besten Lagen von Bingen, Badesheim
(Scharlachberg) und Umgebung, darunter hochfeine
Auslesen und Spitzen.

Probetage für die Herren Kommissionäre: Dienstag, den
20. März 1928 und Montag, den 26. März 1928. Allgem.
Probetage: Dienstag, den 10. April 1928, in der „Villa
Eden“, Rainzerstraße 51, sowie am Versteigerungstage
in der Binger Festhalle.

Friedrich Braun

Küfer u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 19. Juni 1928 versteigern die Unter-
zeichneten zu Bacharach a. Rhein

ca. 40 Arn. 1927er feine Rieslingweine.
Näheres später!

Bereinigte Oberdiebacher Winzer.

D.R.Pat.  D. R. G. M.

Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

— Lüzeldünger —
ber beste Trauben u. Frühreiferer.
Im Weinbau u. im Gartenbau ist der

Näheres durch den Hauptverkäufer
der Jabrit
Jakob Machernier - Mainz.
Dieser von Jeensburg-Strasse 7.

Genturf 1306

Weinbergspfähle und Stichel

seit Jahrzehnten in Güte und Haltbarkeit erprobt,
in imprägnierter und lyantierter Qualität, sowie
Pfähle für Umzäunungen u. Baumstützen
offert zu billigen Preisen bei Wagonbezug
und ab Lager

Fa. E. Dillmann, vorm. Gregor
Dillmann

Kirchstraße 18. Geisenheim Telefon 198

Man erwartet jetzt Ihre Reklame!!!

Aber Ihre Leistungen müssen auch
im Bilde gezeigt werden, die
Photographie ergänzt Ihre Worte!

W. BOGLER'S

photographische Kunstanstalt
GEISENHEIM a. Rh.
liefert
Photographische Original-Bilder,
sowie auch in allen Druckarten sehr
preiswert für die Industrie,
den Weinbau u. -Handel.
Reklamekarten für jedes Gewerbe!
Ansichts-Karten für den Hotel- u.
Restaurations-Betrieb, Verkehrs-Vereine etc.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

* Wein-Etiketten *
liefert die Druckerei der Rheing. Weinzeitung

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postkassentonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolit.: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 12.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 18. März 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau.

* Erbach i. Rhg., 15. März.

Die am Sonntag im „Hotel Engel“ abgehaltene Versammlung war von über 200 Teilnehmern besucht. Besonders stark hatte sich die hiesige Ortsgruppe eingefunden, die durch ihren Sprecher die Abhaltung des Erdbeerenmarktes für Erbach reklamierte. Man motivierte diese Forderung damit, daß man der stärkste Lieferant des 1927er Erdbeerenmarktes in Eltville gewesen. Bürgermeister Kauter unterstützte die Forderung seiner Gemeindebürger in kräftigen Sätzen. — Die Sitzung gestaltete sich durch diese unvorhergesehene Forderung recht lebhaft. Eröffnet wurde die Tagung durch Obstbaulehrer Junge-Heisenheim. Er widmete dem verstorbenen langjährigen ersten Vorsitzenden, Major a. D. von Stosch, einen warmen Nachruf, worauf sich die Versammlung von ihren Sätzen erhob. — Punkt 1 der Tagesordnung fand damit seine Erledigung, daß man Gartenbaulehrer Junge zum 1. Vorsitzenden des Vereins wählte. Diplom-Obst- und Gartenbauinspektor Kerz-Wiesbaden verbreitete sich über die „Förderung des Frühgemüsebaues, unter besonderer Berücksichtigung der Auslandskonkurrenz“. Während des Vortrags rollten in rascher Folge etwa 150 Lichtbilder an den Augen der Versammlungsteilnehmer vorüber, die einen Einblick in die holländischen Gemüsezüchtereien und den Verkauf gewährten. — Oberlandwirtschaftsrat Dr. Eisinger von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden ließ sich über die „Organisation des Obstabsatzes im Rheingau“ aus. Hinweisend auf die gezeigten Lichtbilder fragt der Redner: Was tut uns not, um die Auslandskonkurrenz im Gemüsebau abzuwehren? Wir müssen Gemüsebau auf weite Sicht treiben. Wir bedürfen kaufmännisch gebildeter Männer, die uns Absatzmöglichkeiten schaffen. Heute erzeugt man planlos, deshalb fehlt uns der Erfolg. Auch die landwirtschaftliche Erzeugung muß industriellen Handelswegen folgen. Wir haben hier gute Vorbedingungen zum Gemüse- und Obstbau. Auch der Absatz größerer Mengen ist möglich; z. B. Frankfurt a. M. ist noch stark aufnahmefähig. Heute aber fehlen uns die Verbindungen nach der Mainstadt. Nur auf einem gesunden Egoismus besteht der Fortschritt des Wirtschaftslebens. Wir müssen dahinkommen, daß in 50 Jahren die Gegend von Biebrich bis Rüdesheim nur ein einziges Glasdach ist. Wir müssen die von der Wissenschaft gegebenen Fingerzeige anwenden, Gemeinschaftsgeist entwickeln und lernen, uns genossenschaftlich unterzuordnen. Schauen wir auf die Erfolge der heftigen Märkte. Wir dürfen uns nicht verpflichten, sondern einig sein in einem Ziel: einen einzigen Rheingauer Großmarkt für Gemüse und Obst zu schaffen. Wo kommt der Markt hin? Dorthin, wo der Großhändler durch günstige Bahn- und Schiffs-

verbindungen leicht gelangen kann, sowie günstige Verladungsmöglichkeiten geboten sind. — Kreisdirektor Mommerz weist auf die von dem Kreisaußschuß gewährten Unterstützungen zur Notlage des Obstbaues im Rheingau hin. Die Notlage des Rheingau muß behoben werden. Industrie kann aus verschiedenen Gründen nicht weiter eingeführt werden. Es bleibt also neben dem Weinbau nur die Förderung des Obstbaues. Der Kreisaußschuß ist für Eltville als Marktplatz eingestellt. Der Kreis wird den Eltviller Markt nach jeglicher Art fördern. 2000 Mark zur Beschaffung eines Motorfahrzeuges sind bereits eingestellt. Der Eltviller Erdbeerenmarkt konnte nur durch Gewährung besonderer Subventionen erhalten werden. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf rund 2600 Mark. Zersplittern wir unsere Kräfte nicht.

Zu der Frage: Erdbeerenmarkt in Erbach oder Großmarkt in Eltville nehmen das Wort: Bürgermeister Kauter und Maier-Erbach, Bellinghausen-Riedrich, Fleschner-Eltville, Schwing-Schierstein, Dinges und Kohlhaas-Erbach. Der Vorsitzende erinnert daran, daß wir nicht dezentralisieren, sondern eine Zentralisation des Obstvertriebes wünschen! — Obst- und Weinbau-Inspektor Schilling führt aus: der Rheingauer hat es noch nicht verstanden, sich auf den Obstbau umzustellen; er hängt noch allzu einseitig am Weinbau. Nur durch eine gemeinsame Planwirtschaft können wir auch im Rheingau vorwärts kommen und neue Einnahmequellen schaffen. — Generalsekretär Grisar von der Frankfurter Raiffeisenzentrale verbreitet sich über das Genossenschaftswesen; er spricht für die Gründung einer Obstbau- und Obstabsatzgenossenschaft als gemeinnütziges Institut. — Dem Wunsche vieler Versammlungsteilnehmer entsprechend, wird der Marktausschuß erweitert. Er wird in Gemeinschaft mit Erbach die heute angeregte Marktfrage weiter besprechen und demnächst der Hauptversammlung Vorschläge unterbreiten.

Das neue hydraulische Hollmann-Druckwerk.

D. R. P. a. — D. R. G. M.

Die Firma „Heinrich Hollmann u. Co. A.-G. in Burgsolms a. d. Lahn“ hat ein hydraulisches Druckwerk auf den Markt gebracht, das einen kaum hoch genug anzuschlagenden Fortschritt der Technik der Wein-, Obst- und Fruchtpressen darstellt.

Das Druckwerk hat in der kurzen Zeit seines Bekanntseins einen wahren Triumphzug angetreten, sodaß die genannte Firma im letzten Herbst trotz größter Anstrengung nicht in der Lage war, allen Ansprüchen zu genügen.

Vom landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen und von der Fachausstellung für das Käser- und Kellereigewerbe in Grünstadt 1927 wurde das

Druckwerk mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Der Konstrukteur der Presse ging von dem Gedanken aus, den ganzen Pressvorgang so schnell als möglich und mit dem größtmöglichen Druck bei geringstem Kraftaufwand und Ersparnis an Bedienungsmannschaften zu vollziehen.

Es ist jedem Fachmann bekannt, daß bei den gewöhnlichen Hebelpressen eine einzige Umdrehung der Spindelmutter ein vielfaches, zeitraubendes Hin- und Herschwenken des Hebels bedingt.

Um bei zunehmender Pressung den nötigen Druck in Höhe von mehreren 100 Atm. zu erzeugen, bedarf es dann ferner, je nach Größe der Presse des Zudrehens mehrerer erwachsener Männer. Die Hebelpresse muß außerdem, um nicht zum Umlippen und Begründen zu kommen, fest am Fußboden des Aufstellungsraumes verankert werden.

Diese Art der Auspressung mit Hebeldruck erfordert mithin ein Uebermaß an Zeit und Arbeitskraft. Dazu kommen die unbequemen und zeitraubenden Arbeiten zur Befestigung der Presse am Boden des Aufstellungsortes.

Die bekannten hydraulischen Pressen sind zwar mit obigen Mängeln nicht behaftet, erfordern aber für eine bestimmte Pressleistung einen Aufwand an Anschaffungskosten, der etwa das drei- bis vierfache des Preises der neuen Presse mit hydraulischem Hollmann-Druckwerk beträgt.

Die neue Hollmann-Presse oder Kelter beruht auf dem Gedanken, Hand- und hydraulisches Presswerk zu vereinigen, indem durch Handdrehung der Pressmutter die Einstellung der Pressstufe erfolgt, während die eigentliche Pressung hydraulisch von einem halbwüchsigen Arbeiter auf mehrere hundert Atm. mit Leichtigkeit bewirkt werden kann.

Die beiden Abbildungen (Vergl. das Inserat in dieser Nummer) lassen mit einem Blick die Bedeutung der Neukonstruktion allein schon in Bezug auf die Kraftersparnis erkennen.

Das hydraulische Pumpwerk der Presse ist derart eingerichtet, daß nur ein einmaliges Füllen deselben erforderlich ist.

Dank des vollkommen geschlossenen Flüssigkeitsbehälters geht kein Tropfen der Flüssigkeit, die einen ständigen Kreislauf im Pumpwerk selbst macht, verloren; es kann auch keine irgendwo austretende Flüssigkeit das Pressgut verunreinigen, denn jeder evtl. an den auf und niedergehenden Kolben austretende Tropfen Flüssigkeit wird umgehend in den Flüssigkeitskreislauf nach dem Innern des Pumpwerks zurückgeführt.

Diese neue Presse erfordert, wie schon gesagt, einen einzigen, auch halbwüchsigen Mann als Arbeitskraft, gibt etwa 10% Mehrertrag an ausgepresstem Saft und die Presse kann frei ohne jede Verankerung aufgestellt werden.

Zu alledem besteht noch für jeden Besitzer die Aussicht und Möglichkeit, an seiner veralteten Presse mit Hebeldruckwerk dieses hydraulische Hollmann-Druckwerk von der Firma Hein-

rich Hollmann u. Co. Akt.-Ges. zu Burgsolms a. d. Lahn anzubringen und dadurch seinen Kellereibetrieb auf die wirtschaftlich höchste Stufe zu bringen.

× **Das Buch vom Wein.** Herausgegeben von C. S. Gutkind und Karl Wolfskehl mit 65 Abbildungen im Text und 70 Tafeln.

In Dichtung und Prosa, in Epigrammen und Schwänken, in religiösen Vorschriften und mystischen Reden hat man von der Antike bis in unsere Zeit den Wein gefeiert und gelästert. Diese Dokumente der Zeiten und Kulturen vereinigen sich hier zu einer farbenreichen

volltönenden Symphonie.

In vier großen Kapiteln, die vom Werden, Wirken, den Bonnen und den Wundern des Weines handeln, entrollt sich dem Leser das uralte Mysterium des Weines. Das „Buch vom Wein“ ist ein Buch für jedermann, für jedes weinfrohe Gemüt, für jede Stimmung und jede Lebenslage, für fröhlichen Scherz und für beschaulichen Ernst, für stille Einsamkeit und lustige Gesellschaft — ein Buch, das die Freude am Leben erhöht, denn es ist selber beschwingt, ist bei aller seiner Fülle ohne pedantische Schwere, es berichtet, neckt und singt.

In seinem Vorpruch „Zum Anstich“ sagt Karl Wolfskehl: „Es soll ein Buch sein zum Lächeln, nicht zum Lernen. Ihr sollt es aufschlagen, da oder dort

wo es euch paßt! Keinerlei Zwang! Und keinerlei Krücke! Kein Hinweis! Und schlagt mir nicht gar zuviel im Register nach! Blättert um, blättert rück, wollt Ihr eine Stelle zweimal lesen und — findet eine andere! Eine noch süffigere die noch sämftlicher Euch einget! Und laßt das Buch liegen, flaschenumragt am nächtlichen Trinktisch, wenn seine — wenn Eure Stunde um ist. Laßt es Euch wohl sein mit diesem Buch, weinwohl — und — laßt ihm wohl sein — dem Buche: Trinkt es und laßt es trinken! Durchweht es mit Eurer Liebe und — daß es des heiligen Saftes teilhaft werde, dem es entstammt! Hütet es nicht vor sich selber! Wein will zu Wein! Weinflecken diesen Blättern!“

— **Trinkt deutschen Wein!** —

Zur Konfirmation



Lack, Wildleder, Chevreaux,
12.50 16.50 19.50

Ein grosser Posten weisse Schuhe für Konfirmandinnen

besonders billig

Unsere Firma bürgt für beste Qualität.

Neustadt, das grösste Schuhhaus **WIESBADENS,**
Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Gebrauchte Weinflaschen Sektflaschen

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK-Hamburg.

Federrollen

neue u. gebrauchte, bis 30 Jtr. Tragfr., Handlarren, neue u. gebr., mit u. ohne Federn, 1 neu. Rejgerkar., 1 Bollerlarren, gebraucht, 1 Vordergest. f. leicht. Volk. Wagenbau Wolf, Mainz, Schönbornstraße 12. Tel. 2718.

Bitte

lieber Leser kaufe bei den in unserem Blatte inserierenden Firmen u. beziehe dich bei dein. Einkäufen auf unsere Zeitung.

Sandel's Frühjahrs-Angebote

Eine unerschöpfliche Riesenauswahl der neuesten und herrlichsten

FRÜHJAHRSMODELLE

in den apartesten Modefarben, wie beige, pergament, elfenbein, champagne, blau, rot etc in den modernsten Formen und Kombinationen in allen Ledersorten, zeigen Ihnen unsere 8 Schaufenster in den Preislagen:

10.50 11.50 12.50 13.50



Konfirmanden- u. Kommunikanten-Schuhe u. Stiefel

zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

Kinderschuhe und Stiefel in den schönsten und neuesten Ausführungen in allen Modefarben bei grösster Auswahl wirklich billig

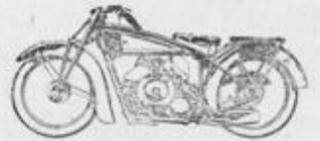
Schuhhaus

J. Sandel & Sandel & Co.

Kirchgasse 60.

Marktstrasse 22.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet!



Motorräder

Anzahlung von Mk. 100.— an
Wochenrate Mk. 10.—

Fahrräder

Anzahlung Mk. 10.—
Monatsrate Mk. 10.—

Nähmaschinen u. Sprechmaschinen

Anzahlung Mk. 5.—
Wochenrate Mk. 2.—

Nur erstklassige Fabrikate.
Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Jakob Gottfried

Wiesbaden — Grabenstrasse 26
Telephon 238 95.

Allein-Vertretung der
Viktoria-Werke A.-G., Nürnberg
Triumph-Werke A.-G., Nürnberg
Herm. Köhler A.-G., Altenburg i. Th.

Inserieren bringt Gewinn!



Weinpumpen

1a. Weinschläuche
Weinhähne

liefert seit 60 Jahren



Philipp Hilge/Mainz
Frauenlobstraße 59/61.

Jean Welferling
 Tel. 76 Rudesheim a. Rh. Tel. 76
 Flaschenlager der
 Oldenburgischen Glashütte A. G.
 Oldenburg i. O.
 Kellereiartikel * Import Katalon. Korfen.

Weintransporte
 versichert man nur am besten und
 billigsten gegen
 Diebstahl, Beschädigung
 und Verlust
 durch die General-Agentur
Jacob Burg,
 Eltville und Hattenheim.
 Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Sie werfen Ihr Geld nicht auf die Strasse,
 vergeuden Ihre kostbare Zeit nicht mit
 ärgerlichen Auseinandersetzungen, mit der Bahn
 Ihren Kunden u. s. w. wenn Sie Ihre Versen-
 dungen u. Bezüge, überhaupt alle Ihre Trans-
 porte gegen Diebstahl, Beschädigung und Ver-
 lust versichern bei der
General-Agentur
JACOB BURG,
 Eltville u. Hattenheim.
 Ia. Referenzen, prompteste Schadens-
 regulierungen!
 Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Eingetr.  Handelsmarke
 KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
 BAD KREUZNACH
 FERNSPRECHER No. 1066.

Flaschenpapier
 weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Neue Versandfässer
 aus Eichenpaltholz offeriert
 von 20-40 Ltr. zu 28 Pfg. per Ltr.
 " 50-60 " " 26 " " "
 " 70-80 " " 23 " " "
 " 100-125 " " 19 " " "
 " 150-160 " " 18 " " "
 " 200-230 " " 17 " " "
 " 300-350 " " 15 " " "

Karl Gillardon, Lehr am Main.

Möbel Fabr. Lager
Fritz Hedderich
 Mainz
 Fernruf 2052
 Spezialhaus für
 Wohnungseinrichtungen
 Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
 und billigster Berechnung.

Gasherde u. Gasapparate
 alle führenden Marken.
Kohlenherde und Oefen.
Centralheizungen - Etagenheizungen
Jakob Post
Wiesbaden
 Telefon 6823
 Hochstättenstr. 2

Kostenausschläge unverbindlich!

Catalonische
 Wein- und Sekt-Korken,
 Fass- und Spundkorke.
Wormser Korkwaren-Industrie,
 Horch & Co., G. m. b. H.,
 WORMS a. Rh.
 Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Der Treffpunkt aller Rheingauer
„Pfälzer Hof“
 WIESBADEN Grabenstr. 5
 Gut bürgerliches Restaurant!
 Bekannt gute Küche.
 Reiche Auswahl à la Karte.
 Bestgepflegte Rheingauer Weine
 in Flaschen und im Ausschank.
 Ausschank der Felsenkeller-Brauerei.
 Jnh.: JOS. BREKER.

Es ist Ihr Vorteil
 wenn Sie vor Anschaffung einer
Motor- oder Hand-Füllpumpe,
Hochdruck-Batteriespritze,
 gewöhnl. Rebenspritze oder eines
Pulver-Sparverstäubers
 erst unsern Catalog Nr. 165 und Offerte
 verlangen.
Gebr. Holder, Spritzen-
Fabrik
 Metzingen (Wbg.).

Karosserie- und Wagenbau
W. Hohlwein
Wiesbaden
 Weilstr. 10 - Tel. 4255
 Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Ar-
 beiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster
 Bedienung
billigst ausgeführt.
 Referenzen stehen zur Verfügung!

Seit 1793.

Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fasskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup
Jos. Scholz, G.m. Mainz
 b. H.

Rebenbindegarne
 mit und ohne Draht liefert
 Patent-Spinnerei Wilhelm Westhelle,
 Schwerte i. W.

Piano's
 Harmoniums,
Elektrische
 Kunstspiel-
Piano's
 zu bequemen Teilzahlungen.
 Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbind-
 lichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.
Pianohaus Prais
 Mainz
 Telefon 1044 Gärtnergasse 11
 (Nähe Bahnhof)
 Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

Auto-Gattlerei
Kaiser
 Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 3051
 * * *
Kühler- und Schuhhauben
Feder- und Gamaschen
Schonbezüge
 ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
 Arbeiten.
 Verlangen Sie verbindl. Besuch!

* **Wein-Etiffetten** *
 liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Ausverkauf
 Wegen Kündigung des Ladens ver-
 kaufe ich sämtliche **Schuhwaren** mit
10 bis 50% Rabatt
Schuh-Grieser
 Wiesbaden
 Goldgasse 2 Goldgasse 2



MERITOL

Arsenstaub „Schering“ zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms

**Unerreichte Haftfähigkeit
Schnellste Abtötung**

**Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 39**

Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.

Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Müller & Comp.

Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

! Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte **Weinkisten**

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwendungsstelle.

Maakulatur //

zu haben in der Geschäftsstelle

der

★ **„Rheing. Weinzeitung“**

KALKSALPETER BASF

Der hervorragende deutsche Salpeterdünger mit ungefähr 15,5% Stickstoff und 28% Kalk

Sofort lieferbar — Billiger als Chilesalpeter
Kalksalpeter BASF ist zu beziehen durch:
Landwirtschaftliche Organisationen, Handel,
Düngerfabriken,

STICKSTOFF-SYNDIKAT



Das neue Hydraulische Hollmann-Druckwerk

D. R. P. a. — D. R. G. M.

ist auf allen vorhandenen Spindelpressen anzubringen!
Hunderte zur grössten Zufriedenheit in Betrieb!
Von einer Person das 2- bis 3-fache zu leisten!

Erheblich grössere Ausbeute!

Darf in keinem Kellereibetrieb fehlen!

Frühzeitige Bestellung erbeten, um bei dem grossen Andrang rechtzeitig liefern zu können!

Alleinige Fabrikanten:

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms a. d. Lahn

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.



Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Kleidung, sei es ein Anzug, ein Mantel oder Paletot etc. ein leistungsfähiges Haus aufzusuchen.

Nur erste Stoffqualitäten, saubere Verarbeitung bei anerkannt sehr niedrigen Preisen sind die Unterlagen meiner Leistungsfähigkeit. Ueberzeugen Sie sich bitte.

Anzüge: 105.—, 95.—, 82.—, 65.—, 50.—, 35.—.	Meine Hauptpreislagen:	Mäntel: 100.—, 88.—, 78.—, 65.—, 52.—, 36.—.
---	---------------------------	---

Neuser

Wiesbaden - Kirchgasse 42

Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien, bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0,20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 12. Destrich im Rheingau, Sonntag, 18. März 1928. 26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Vorläufige Anzeige!

Am 6. Juni 1928, versteigern wir zu Bacharach am Rhein

ca. 45 Halbstück 1927er Steeger Rieslingweine.

Alles Nähere später!

Vereinigte Winzer von Steeg.

Weinflaschen

liefert äußerst billigt

Flaschenhandlung Klein,
Wiesbaden, Westendstr. 12
Telefon 5173.

Vorläufige Anzeige!

Am 12. und 21. Juni 1928, versteigern wir ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine.

Näheres später!

Winzer-Genossenschaft, E. S. m. u. S.
Hallgarten i. Rhg.

Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50, 1, Ecke Schwalbacher-Strasse vis-à-vis dem Boseplatz.
Sprechstunden 9—6 Uhr. — Telephon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Prämiert gold. Medaille Wiesbaden 1909.

Vorläufige Anzeige!

Am 8. und 19. Juni 1928, versteigern wir ca. 45 Halbstück 1927er Hagartener Naturweine

Näheres später!

Vereinigte Weingutsbesitzer
E. S. m. u. S.
Hallgarten i. Rhg.

Speisezimmer,

Eichen, innen Mahagoni, rund gebaut, solide Arbeit.
Karl Reichert, Schreinerei
Telefon 8907 Wiesbaden Frankenstr.

Trinkt deutschen Wein



Großauswahl in Frühlings-Bekleidung

Ein Blick in unsere Auslagen, eine Besichtigung unsres Lagers läßt Sie selbst sagen: Das kann nur ein altbewährtes großes u. modernes Spezialhaus mit den besten Erfahrungen auf dem ganzen Gebiete der Warenversorgung. Sichern auch Sie sich Vorteile, kommen Sie zu uns!

Neue Mäntel

Fescher
Kasha-Mantel 29⁵⁰
ganz auf Crêpe de chine gef.
mit Sommerpelzkragen

Fescher
Frühjahrs-Mantel 29⁵⁰
aus engl. gem. Stoffen in
neuartigen Dessins, flotte
Machart mit Ledergürtel

Flotter
Covercoat-Mantel 42⁵⁰
d. gr. Mode in Natur u. Pastell-
farbe, reich m. Biesengarnier

Vornehmer
Herrenstoff-Mantel 46⁵⁰
das praktische und
doch elegante
Kleidungs-
stück, ganz
gefüttert

Neue Kleider

Modernes
Kasha-Kleid 9⁷⁵
mit hübscher Garnierung

Flotte
Kasha-Kleider 18⁵⁰
entzückende Formen, kleid-
same Macharten . . . 29.50

Die neuen
Trikot-Kleider 32⁵⁰
Original Wien u. n. Wiener
Art, d. heute unentbehrliche
prakt. Straßenkleid . . . 46.00

Neue
Composé-Kleider 39⁵⁰
3teilig, die große Mode, in
entzück. Zusammenstellung

Neue Kostüme

Flotte
Frühjahrs-Kostüme 29⁵⁰
aus soliden Stoffen, tadellos
verarbeitet

Neues
Herrenstoff-Kostüm 39⁵⁰
auf Kst. Damassé gefüttert,
flotte Sportform

Neues
Fresco-Kostüm 65⁰⁰
Jacke auf Seide oder vor-
nehme Herrenstoffe . . . 85.00

Neue
elegante Kostüme K 66
vollwertiger Ersatz für Maß
aus d. feinsten Herrenstoffen
in auserles. Arbeit . . . 135.00 98⁰⁰

Das gute
Spezialhaus

Guttman

LANGGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK.

KOM.GES.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge

einreihige u. zweireihige Form, Sport-Fasson u. „Original Kiel“
in blauem Cheviot, Melton, Kammgarn, Twill, grau melierten und dunkelgemusterten Stoffen,
mit kurzen oder langen Hosen, für jede Figur passend, fertig am Lager.

Hauptpreislagen: Mk. 18.- 24.- 29.- 34.- 39.- 44.- 49.- 54.- bis Mk. 68.-

Alle Berufskleidungen für Lehrlinge.

Moderne schwarze Kleidung für Herren: Gehrock-, Frack-, Smoking Anzüge, Cutaway und Westen,
schwarze und gestreifte Hosen, Frack- u. Smoking-Westen.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56

geger über Schulgasse. Fernsprecher 22093.

Spezialhaus für gute, fertige Knaben-, Jünglings- und Herren-Kleidung.

Bald steht Ostern vor der Tür!

Denken Sie rechtzeitig an die Erneuerung Ihrer

Gardinen und Dekorationen

Größte Auswahl in Neuheiten zu
außerordentlich günstigen Preisen

Halbstores aus la Stoffen, weiß und ecru mit schwerem Handfilet, Spitzen und Handhohlsäumen	15.- 10.25	6⁵⁰
Engl. Tüll-Halbstores weiß und ecru in moderner Ausmusterung	18.- 12.50	7⁸⁵
Halbstores in Ganz-Filet und Florentiner-Tüll	22.- 18.-	16⁵⁰
Madras Garnituren 3 tlg. indanthren, neueste Muster	16.50 12.-	8⁰⁰
Volant- u. Etamine-Garnituren in aparten Ausführungen	25.- 17.50	12⁰⁰

Anfertigung moderner Dekorationen
unter billigster Berechnung

Spannstoffe und Gittertülle bis 450 cm breit, in moderner Ausmusterung ca. 150 cm breit	Meter 3.- 2.60	1⁸⁰
Vollvoile weiß und ecru glatt und gemustert	Meter 4.50 3.25	2¹⁵
Vollvoile indanthren, aparte vielfarbige Muster	Meter 5.- 4.25	3⁵⁰
Rips garantiert lichtecht, ca. 130 cm breit, einfarbig geflammt und gestreift	Meter 6.- 4.50	3⁰⁰
Dekorationsstoffe ca. 130 cm breit, mit Kunstseide, neueste Ausmusterungen	Meter 7.50 5.25	3²⁵

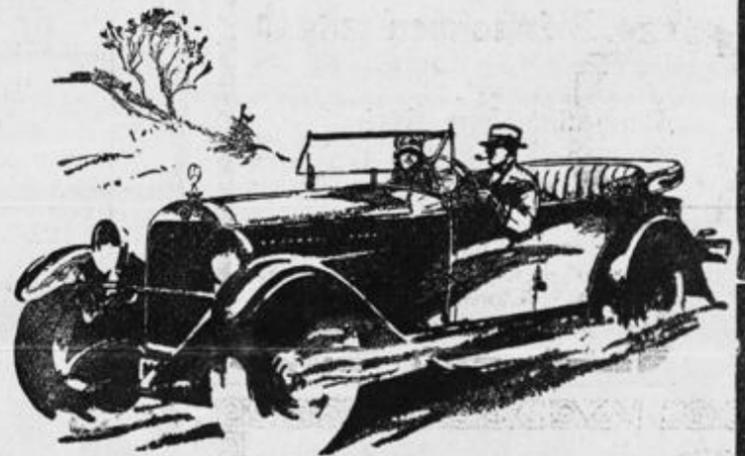
Es liegt im Interesse unserer verehrten Kundschaft, Bestellungen auf Anfertigungen möglichst frühzeitig zu erteilen.

Ludwig Ganz A.-G.

Teleph.-Nr. 26410 **Wiesbaden** Wilhelmstr. 12
Erstes Spezialhaus für Teppiche, Gardinen
Möbelstoffe — Perserteppich - Großimport



Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen Mercedes-Benz, Sechszylinder-Modelle von 8 und 12 PS. Ueberall im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt. Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen fahren, dann kommen Sie zu uns!

Preise

8/38 PS.		12/55 PS.	
Offener Viersitzer	M. 7800.-	Offener Viersitzer	M. 11500.-
Innenlenker	M. 8600.-	Offener Sechssitzer	M. 11800.-
bis	M. 8900.-	4 Sitzer Innenlenker	M. 13500.-
3 Sitzer Cabriolet	M. 9500.-	6 Sitzer Pulm. Lim.	M. 13800.-
4 Sitzer Cabriolet	M. 9800.-	3 Sitzer Cabriolet	M. 14000.-
		4 Sitzer Cabriolet	M. 15000.-

Kurzfristig lieferbar!

Schäufele & Co.

Wiesbaden Mainzerstr. 88

Qualitäts-Schube
jeglicher Art, alle Größen

G. Strauß

Wiesbaden * Moritzstr. 40
1 Minute vom Hauptbahnhof.
Stets billige Preise!

Stichweine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger
Bingen, Rhein**

Fernspr. 230.

Inferieren Sie in der Rheing. Weinzeitung

Die neuen Vin zur Eröffnung unserer Frühjahrs- Modell-Überführung



Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!
Sprichwörtlich billig sind unsere Preise
Unübertroffen unsere Auswahl
welche selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt

Modell-Überführung **Ullmann** Weinbwaren

Auf Wunsch Auswahlendung **nur Kirchgasse 21** Ueber Mittag geöffnet
Umwänderungen erbitte frühzeitig, damit solche mit besonderer Sorgfalt billig erledigt werden



Die gute Uhr
kauft man bei
Friedrich Seelbach
Wiesbaden

jetzt Kl. Burgstrasse 5.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft bürgt Ihnen für gute Qualitäten und Garantie

Modernes Lager in
Taschen- und Armbanduhren.

Niederl. d. Omega d. Uhr i. Lebr n.M. 37.
Gol., Silberwaren und Juwelen
Spezialität: Fugenlose Trauringe

Rohweinstein

(Fassweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Weinpumpen und Schläuche
Fass- und Flaschenfilter
Flaschen-Spül, Kork-
u. Kapselmaschinen
Flaschenpapier
Korken und Kapseln
Schwefelspahn u. Tabletten
Weinschönungsmittel
Fassbleche - Querscheiben
Küferschürzen, Fasskitt etc.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.
Telefon 164 — — Gegründet 1865

Die richtige Stelle

für den Einkauf von
Bürobedarfsartikeln

Schreibmaschinen
Additionsmaschinen
Buchhaltungsmaschinen
Geschäftsbüchern
Vervielfältigern
Briefordnern
Karteien usw.

ist das bekannte Fachgeschäft
für praktischen Bürobedarf

Ernst Otto Bethge WIESBADEN

Fernsprecher 7222

Friedrichstrasse 31 — gegenüber
dem Hospiz zum Heiligen Geist.

Anton Preußig

Fernruf 52

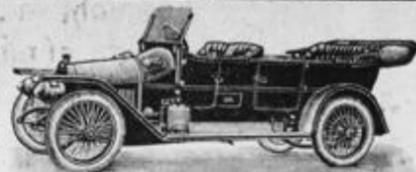
Lorch am Rhein

Flaschen-Lager

der

S. Hege'schen Glasfabrik, Schauenstein

Kellerei-Artikel, Ia Wein- und Wasser-
schläuche, Katalon, Korken, Flaschen-
papier, weiß, braun, bunt, äuf. preiswert



Auto- u. Wagenlackerei Math. Ruoff Wiesbaden

Werkstatt: Bestendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

Lackieren von Privat- und
Geschäftsautos in jeder gewünschten
Ausführung bei Verwendung besten Materials.
Referenzen stehen bereitwilligst
zur Verfügung.

Tapeten Linoleum / Wachsstube Cocoöwaren

Zimmermann
Wiesbaden
Telefon 2256 (Nähe Schwalbacherstraße.)

Vorläufige Anzeige!

Am 5. und 13. Juni 1928, versteigern wir
ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener
Naturweine.

Näheres später!
Hallgartener Winzer-Verein E.G.m.u.H.
Hallgarten i. Rhg.

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeschl.
und Bestecke.

Auswahlendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Prima

Saliansky Hausenblase

echt französische Weingelatine Lainé und Goignet
Osteocolle.

**Gustav Parmentier, Hausenblase-
Spezial-Firma**
Frankfurt am Main.

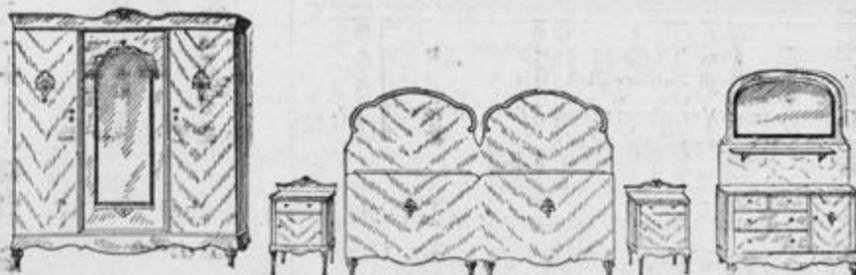
vorteilhafte Bezugsquelle
für Kellerei-Artikelfirmen

Wilhelm Beyer / Wiesbaden Emserstr. 8 Möbelgeschäft Tel. 27715

Spezialgeschäft für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
wie Schlaf- und Speisezimmer, Küchen, Einzelmöbel.

Zahlungserleichterung bis 12 Monate!

Lieferung frei Haus!



Gothaer Banken

Gothaer Banken

Gothaer

Versicherungs-Banken.

Gothaer Feuerversicherungsbank
 Gothaer Lebensversicherungsbank

Gothaer Transportversicherungsbank
 Gothaer Allgem. Versicherungsbank

betreiben zu günstigen Bedingungen u. in wertbeständiger Form

Feuer-

- Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,
 - Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
 - Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- und Gruppen-,
 - Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
 - Kollektiv-Unfall, Schüler-Unfall-,
 - Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
 - Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
 - Haftpflicht- (für alle vorkomm. Risiken),
 - Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
 - Transport- (Fluss- und Land), Aufrühr-
- Versicherung.**

Auskünfte und Prämienberechnungen bereitwilligst durch den Vertreter:

Ph. Mohr, Eltville a. Rhein
 Schwalbacherstrasse 36. - Telefon 103.

Gothaer Banken

Gothaer Banken

Restaurant „Leseverein“, (Karl Höhler)
 WIESBADEN - an der Bonifatiuskirche.
 Einziger grösserer Garten in Mitte der Stadt.
 Prima Rheingauer Weine, offene und in Flaschen.

Wohlgepflegte, helle und dunkle Biere.
 Gutbürgerliche Küche.
 Civile Preise! Zutritt für jedermann!

FREUDE in jedes Heim
 bringt ein guter Musik-Apparat
 Sie finden bei uns solche von 40 Mk. an in grösster Auswahl. Teilzahlung!
Pianohaus Gebr. Schulz
 Mainz, Grosse Bleiche 27. 1/10

Katalonische Wein-Korke
 (eigener Herstellung)
Montaner & Cie, Mainz
 Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Sonder-Angebot
 in
Qualitäts-HOSEN



in allen Farben, Stoffarten und Preislagen, in allen Formen, Leib- und Kniehosen, Wander- und Sporthosen, Breches und Knickers, lange Hosen bis 135 cm Leibweite

Bruno Wandt Wiesbaden
 Kirchgasse 56.
 Spezialhaus für gute fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Konkursverhütung
 durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in Steuerfachen, Beitreib. von Außenständen gegen Inlassoproviston, Revisionen u. Treuhändgefeh.
E. Stein, Wiesbaden,
 Webergasse 21, 1. - Tel. 28 491
 Treuhänder und Steuerberater.
 Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Gut bürgerliche Möbel
 sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!
Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
Kaufe komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.
Anfertigung Auf- u. Umarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigenen Werkstätten.
 Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
 Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.
 Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737 oder Postkarte.
 Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34. Wiesbaden.



Spundvoll und blank abgefüllt.
 Frei von Untersuchungs-Kosten.
Jnsel Madeira
 Sherry, trocken und süß.
Echte DOURO-PORTWEINE
 a Malaga, gold und dunkel
Johannes A. Petersen & Co
 Hamburg 35.
 Leistungsfähig im billigen und mittleren Preislagen.
 Proben gratis.

Neue ringfreie Flaschen sowie gebrauchte
Wein- u. Sektflaschen
 liefert sehr günstig, auch gegen Zahlungserleichterung
Josef Lubowsky,
 Hohlglas-Vertrieb,
 FRANKFURT a. M. 3.

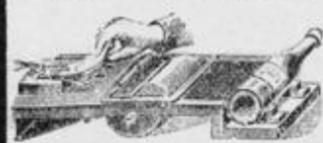
KAUFT
Neustadt
SCHUHE

Steuer-
 Beratungen: Vermögensteuer, Einkommensteuer.
Ermäßigungen
 der Hauszinssteuer, Reklamationen usw.
Georg Rödel,
 Steuerberater - Bücherrevisor
 Wiesbaden Moritzstraße 6 III.
 Telefon 9115

Kachelofenbau - Geschäft
 Kachelherde
 Eis. Oefen u. Herde
 Gaskocher, Boden- u. Wandplatten
 Reparaturen aller Art
C. EHNES
 Wiesbaden
 Bismarkring 9. Tel. 6075



Etikettierapparat „Rapid D“
 zum schnellen, tabellofen Anlegen von Etiketten an Flaschen, Gläsern, Krügen, Dosen, Paketen etc.
 (5) Preis 14.- R.M. gegen Nachnahme.
Franz Frenay, Mainz 108
 Kellereimaschinen-Fabrik.



Trinkt deutschen Wein!

Für Haus u. Familie

Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 12

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Brautfahrt in die Wüste / Roman von E. K. Raschid

(Fortsetzung)

Silvia dachte an die Qual und Leidenschaft, die sie diesen Briefen anvertraut hatte, an ihr fruchtloses Warten auf Antwort, die nie kam, daß sie und Sadi so viel gegenseitiger Freude beraubt worden waren. Bitterer Haß gegen den Toten erfüllte ihr Gemüt.

„In diesen Briefen erklärte ich dir, Silvia, daß ich nicht von hier fort kann, daß zu viel Arbeit auf mir lastet. Sieh, Liebste, das Leben in Europa hat zwar nicht wenig Anziehendes für mich; ich kämpfe immer gegen die Versuchung, hier alles meinem Vetter Hussein zu übergeben und anderswo so zu leben, wie ich gerne möchte, aber ich muß hier bleiben und meine Arbeit tun. Meine Eltern haben sie angefangen, und ich muß sie fortsetzen.“

„Ach, Sadi, hättest du mir das doch gesagt.“

„Ich dachte, daß du es wüßtest. Ich schrieb dir ja alles, und wenn ein Mann sein Herz an eine große Arbeit hängt, dann kann er sie auch um einer Frau willen, die er liebt, nicht aufgeben. Er möchte lieber haben, daß sie ihm dabei hilft.“

„Du hast recht, Sadi,“ sagte Silvia halb weinend. „Ich bin unverständlich gewesen.“

„Alle Männer sind selbstsüchtig. Aber ich habe erfahren, daß ein Mann, der seine Arbeit einer Frau zuliebe aufgibt, nichts taugt.“

„Wenn ich nun mit dir leben soll, Sadi, und dir beistehen kann, so ist es gleich, wo wir leben. Ich kann dir gewiß noch viel mehr helfen, wenn ich erst besser

Arabisch sprechen kann.“ Beglückt schaute Silvia auf den geliebten Mann.

„Ich bin schon dankbar und glücklich, wenn ich dich hier habe, Silvia; du weißt nicht, wie einsam ich mich manchmal hier gefühlt habe. Ich könnte dich nicht mehr entbehren, Lieblich.“

Sie küßte ihn und schmiegte ihre Wange an sein Gesicht. —

Silvia erwachte, streckte sich mit Behagen in ihrem Bett und sah, wie das Tageslicht durch die Vorhänge am Balkon in das Zimmer schimmerte. Sadi stand angekleidet neben ihr.

In der einen Hand ein Handtuch, in der anderen eine Wasserschüssel, fragte er: „Willst du im Bett frühstücken? Ich bin hungrig. Hier, wasch dich ein bißchen.“

Dann begann er ihr Haar mit einer Bürste zu glätten, bis sie ihn lachend wegstieß.

„Du tust mir weh, du striegelst mich ja wie ein Pferd.“

„Zwei Briefe sind da,“ sagte Sadi und legte sie auf das Bett. „Eine Karawane gab sie heute nacht am Tor ab.“

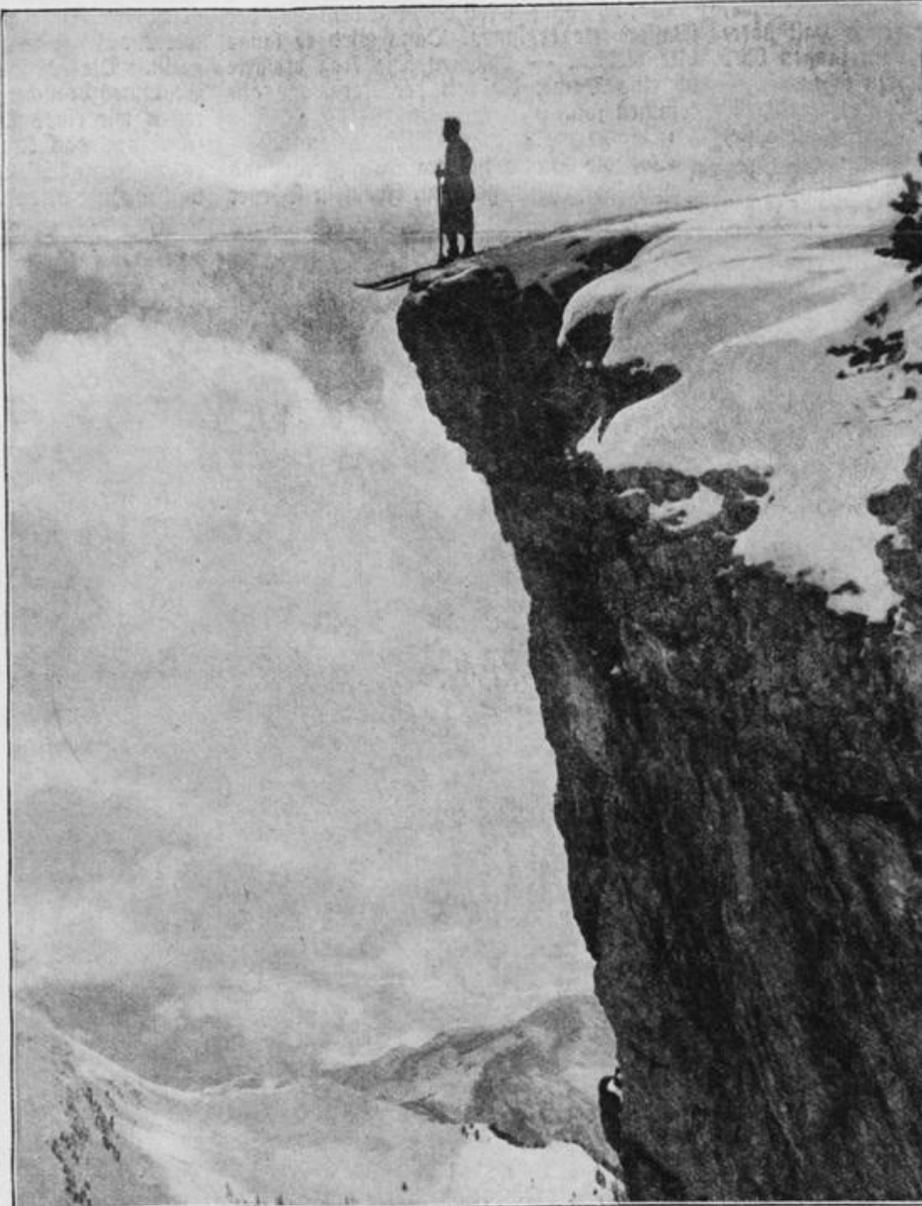
Silvia nahm nun die Briefe. „Einer ist von Tante Helene, aber ich glaube, ich öffne ihn erst nach dem Frühstück. Der andere ist von Hans. Hat er dir auch geschrieben?“

„Ja, er will uns ein Hochzeitsgeschenk aus Indien schicken. Außer dem sagt er, daß Tante Helene wütend geworden ist, als sie merkte, daß du zurückgeblieben warst.“

„Zur Strafe lese ich dir nachher Tante Helenes Brief laut vor, oder sollen wir ihn lieber ungeschoren verbrennen?“

„Nein! Wir wollen ihn lesen, dann haben wir es hinter uns. Ich kann ihren Standpunkt schon verstehen. Der arme Hans mußte den ersten Ansturm ihres Zornes aushalten.“

Silvia öffnete den Brief. Sadi sah über ihre



Auf luftiger Höhe

Nach einer künstlerischen Aufnahme der Ufa



Eine leicht transportierbare, zusammengelegte Baumfällmaschine



Die Baumfällmaschine in Tätigkeit

Schulter und las halblaut mit: »Liebe Silvia, ich hielt Dich immer für eine Märrin, aber ich dachte nicht, daß Du fähig sein könntest, so zu handeln, wie Du es leider getan hast. Zweifellos kanntest Du den Inhalt des Briefes, den man mir bei unserem ersten Halt überreichte, während ich müde vom langen Ritt darauf wartete, Dich endlich zu sehen.«

»Ja, ja, die arme alte Tante! Stell' dir nur vor, Silvia, die ganze Zeit glaubte sie, daß du hinter ihr herkämfst.«

»Lies weiter!« sagte Silvia grimmig. »Ich möchte übrigens wissen, was du ihr geschrieben hast.«

»Ach, sagte ich dir das nicht? Ich schrieb ihr, daß du bei mir bleiben wolltest. Laß uns weiterlesen.« Er fuhr fort: »Als ich merkte, daß Du so hinterlistig zurückgeblieben bist, um Dein Geschick an einen Mann zu fetten, der trotz...«

Silvia drückte den Brief zusammen. Sie wollte nicht, daß Sadi weiterlas. Wußte sie doch, daß die Tante häßliche, unverzeihliche Worte schreiben würde, die doch wehtaten, auch wenn man sie nicht ernst nahm. Ausweichend sagte sie: »Wir wollen lesen, was Hans schreibt.« Sie schob den zerknitterten Brief unter ihr Kopfstissen, bemerkte aber nicht, daß Sadi ihn heimlich wegnahm.

Der Bruder schriebe vergnügt und launig, wie es seine Art war.

»Halte an Deinem Liebsten fest! Ich wünsche und hoffe, daß Ihr Euch wohl befindet und glücklich seid. Meine herzlichsten Glück-

wünsche für Euch beide. Wenn ich nächstes Jahr zurückkomme...«

»Kommt Hans nächstes Jahr wieder?« fragte sie.

»Ja, ich hoffe; er soll doch mit dem Bau der Wasserwerke beginnen. Dann wird er lange hier bleiben. — Nächsten Dienstag erwarte ich eine Dame, die mit der Karawane ankommen soll.«

»Eine Dame?« fragte Silvia erstaunt.

»Ja, die Dame ist Krankenpflegerin und Hospitalvorsteherin gewesen. Fräulein Börner

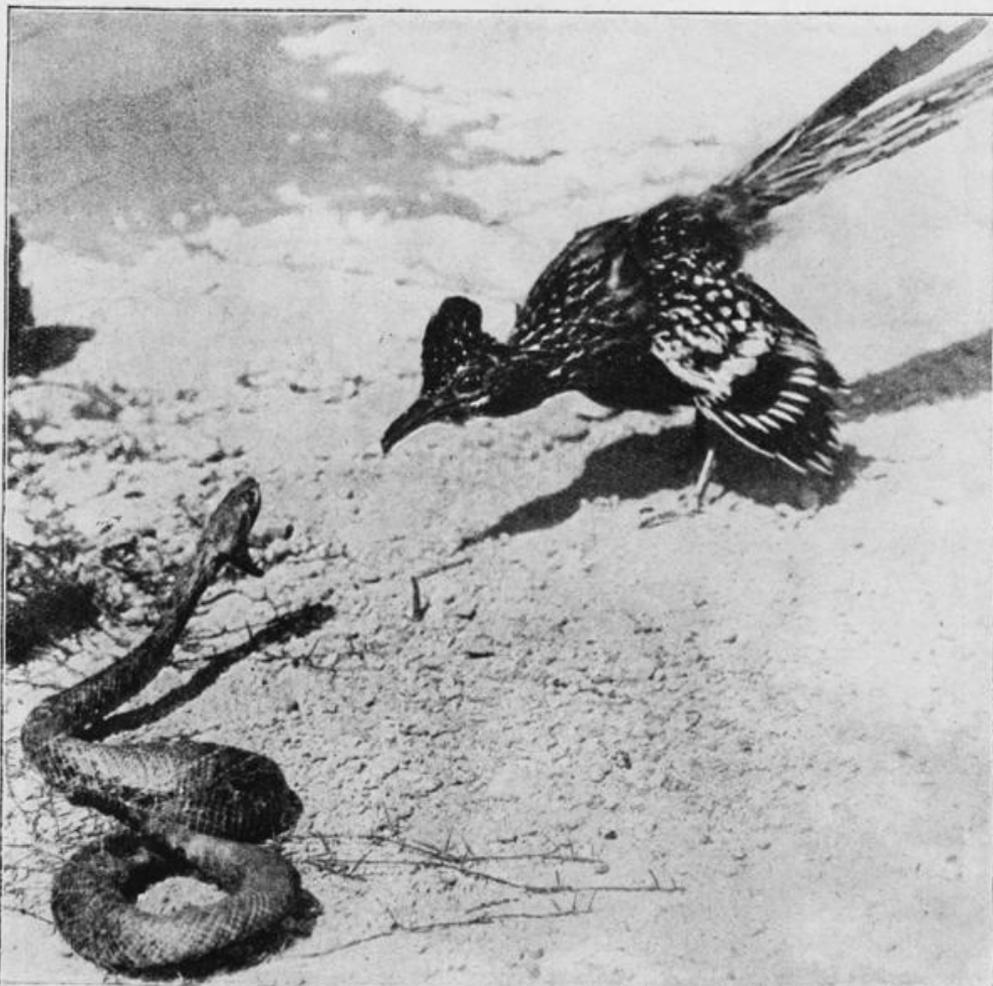
kommt aus Ostafrika und soll die Aufsicht über das Hospital in Tarifa übernehmen. Es ist zwar nur ein kleines Haus, das meine Mutter eingerichtet hat, und war während des Krieges geschlossen. Jetzt aber soll es wieder eröffnet werden. Ich suche auch noch eine zweite Pflegerin. Die Mütter und Kinder unseres Stammes brauchen mehr Fürsorge. Vielleicht reiten wir eines Tages nach El Tarifa und sehen uns das Krankenhaus an; ich glaube, es wird zunächst gründlich gereinigt werden müssen. Der alte Hakim wird zwar verstimmt sein, denn er hat es nach seiner Art geführt, wie er es eben verstand.«

»Wo werden die Pflegerinnen wohnen?«

»Beim Krankenhaus steht ein kleines Wohnhaus mit Garten, da läßt es sich gut leben.«

Silvia vergaß Tante Helenes Brief und äußerte den Wunsch, bald nach Tarifa zu reiten. Daß eine Krankenpflegerin dorthin kommen sollte, ließ ihr die Aussicht auf ihr künftiges Leben leichter erscheinen; es war eine Frau ihrer eigenen Rasse, an die sie sich in schwieriger Lage wenden konnte, eine Frau, die, in der Krankenpflege geschult, ihr in der Not mit Rat und Tat helfen konnte. So sagte sie: »Sadi, ich freue mich auf dieses Fräulein Börner und die andere Pflegerin. Ich will hin und das Haus ein bißchen wohnlich gestalten.«

»Warte, bis sie da sind. Vielleicht kommen sie jetzt gar nicht; ich habe auch in dieser Woche viel zu tun.« — Fräulein Börner kam mit einer kleinen



Erdtuckuk im Kampf mit einer Klapperschlange. (Atlantid)



Die Filmschauspielerin Fay Marbe, die auch auf Berliner Bühnen aufgetreten ist, ließ sich ihr Lächeln mit vier Millionen Mark versichern. Hoffentlich ver- geht ihr nie das Lachen. (E. Arndt)

Karawane an. Sie sah tüchtig aus, mit strengem Gesicht und sandfarbenem Haar. Ein kleines Wesen, das sie als Assistentin mitbrachte, redete sie mit Schwester Elise an. Schwester Elise schien unter der Herrschaft der Oberschwester zu leiden und war doch von ihr bezaubert.

Silvia behielt die Schwestern zwei Tage in El Khalat bei sich. Dann zogen sie unter Aufsicht des verstimmtten Nimrud, der eine heftige Abneigung gegen die Oberschwester gefaßt hatte, in das kleine Hospital nach El Tarifa, in dem sie mit großer Energie zu wirtschaften begannen.

Während Monat um Monat verging, erledigte Sadi viele wichtige Geschäfte. Dst war er mehrere Wochen fort, indes Silvia, von Einsamkeit und Sehnsucht verzehrt, ihn erwartete.

Endlich war Sadi nach langer Abwesenheit wieder da, das Antlitz von der Sonne braun verbrannt und mit Bartspöppeln im Gesicht.

Als er in den kühlen Flur trat, wo Silvia zitternd vor Freude auf ihn gewartet hatte, sagte er: »Ich hoffte, du würdest mir eine Strecke entgegenreiten. Aber die Sonne schien wohl zu heiß?«

Er schien verdrießlich, denn er hatte bestimmt erwartet, daß sie ihm entgegenkäme.

»Ja, es war zu heiß.« Sie freute sich auf den Augenblick, wo sie ihm ein Geheimnis erzählen konnte. —

Am Nachmittag schien Sadi nachdenklich und zerstreut. Silvia fühlte sich enttäuscht. Neben ihm auf dem Diwan sitzend sagte sie: »Ich muß dir etwas Wichtiges erzählen, Sadi. Die Oberschwester meint...«

»Nun, was wird die gute Schwester wollen, Liebling. Wenn sie etwas für das Hospital braucht, soll es ihr Nimrud beschaffen. Ich habe an Wichtigeres zu denken.«

Der Augenblick war anscheinend nicht glücklich gewählt. Silvia fühlte sich zurückgestoßen; ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie konnte ein leises Schluchzen nicht unterdrücken.



Plastikfrisur, die neueste Mode. Bei dieser Frisur wird das Haar zunächst mit einer weißen Schminke weich und geschmeidig gemacht und dann durch geschickte Friseurhände in jede gewünschte sehr haltbare Form gebracht. (Atlantid)

»Was hast du denn, Silvia?« fragte er ungeduldig.

»Nichts, Sadi,« antwortete sie würdevoll.

Sadi, der überanstrengt war, ging in sein Büro, wie er den mit Büchern ausgestatteten Arbeitsraum nannte. —

Nach dem Abendessen trafen sie einander auf dem Balkon. Sadi setzte sich neben sie und legte seinen Arm um ihre Schulter. Aller Kummer fiel von ihr, und sie versanken beide in tiefes Glücksgefühl.

»Nun, Liebling, erzähl mir — was braucht die Schwester für das Hospital?«

»Sie hat nichts verlangt. Jetzt fragst du, heute nachmittag warst du abscheulich.«

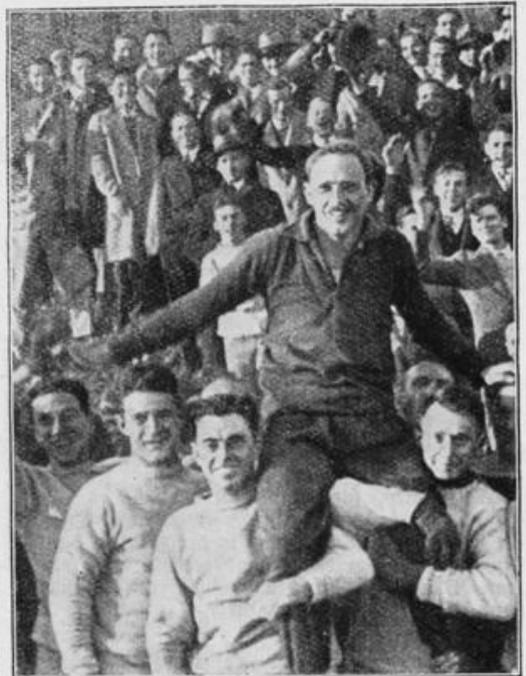
»Ja, aber ich kann nichts dafür. Ich bin heute früh mit dem Pferd gestürzt und habe



Eine Uhr ohne Zifferblatt und Zeiger. Die im Glashaushälter befindliche Uhr zeigt selbstständig durch Umblättern Stunden und Minuten an. (D. P. Z.)



Der amerikanische Jazzbandkönig Tad Hilton befindet sich auf einer Konzertreise und fand auch in Berlin mit seinem Gastspiel begeisterten Beifall. (Groß)



Der bekannte deutsche Schnellläufer Dr. Pelzer nach seinem Sieg in Amerika. (Phot. Ufa)

mir die Knochen fast zer-
schlagen.«

»Mein armer Liebling,
warum hast du mir das nicht
gleich gesagt?«

»Ich galoppierte los, um
zu sehen, ob du mir nicht ent-
gegenkämfst. Da ist Kubleh
gestolpert — und der Verlust
schmerzt mich noch ... Ach,
ich will lieber ...«

»Was? Kubleh? Ist ihr
etwas geschehen?«

»Ich bin mit ihr gestürzt,
und sie hat in einem Loch
ein Bein gebrochen. Sie
musste erschossen werden.«

»Mein armer Sadi, war-
um hast du mir das ver-
schwiegen?«

»Ich wollte dich nicht un-
nötig ängstigen.«

»Sadi, künftig mußt du
mir immer alles sagen. Ich
wollte dir auch etwas erzäh-
len, aber nicht wegen des
Hospitals.« Dann begann sie
zu klagen: »Arme, liebe Kubleh! Wie schade
um das edle, schöne Geschöpf.«

Sie küßte ihn auf die Stirn und preßte sich
eng an ihn.



Richter: Sie geben zu, mit Ihren Komplizen die Zeitschriften gestohlen zu haben. Was für Beweggründe führen Sie zu Ihrer Entschuldigung an?
Angeklagter: Ja habe mir jarnischt dabei jedacht, denn da ist doch druffjestanden
»Buch für Alle!«

zu fallenden Baum wird dann das Sägeblatt,
welches die Form eines Kreisteils hat, herunter-
geklappt und durch Hin- und Herbewegen eines
Schwengels die Sägearbeit äußerst schnell geleistet.
Durch geeignete Einrichtung ist dafür gesorgt, daß
sich das Sägeblatt entsprechend dem durchschnittenen
Baumteil vorwärts bewegt. Der Apparat ist so leicht
zu bedienen, daß keine Vorkenntnisse dazu nötig
sind. Er eignet sich zum Fällen auf jedem Gelände.
Das Schneiden mit dieser Baumfällmaschine geht
schneller vor sich, als wenn in der sonst üblichen Weise
zwei Arbeiter den Stamm über der Erde mit einer
Handsäge durchschneiden. Die Maschine bietet außer-
dem noch den Vorteil, daß sie den Baum dichter als
dies bei Handarbeit möglich über dem Boden ab-
schneidet, so daß also auch die Wirtschaftlichkeit durch
größeren Gewinn von Nutzholz gerade am stärksten
Teil des Baumes gewährleistet ist. Der Apparat ist
so stabil und doch so leicht gebaut, daß er auch über
schlechtesten Boden von einem Mann leicht gefahren
werden kann.

größeren Scheit er nicht und bleibt meist Sieger.
Unser Bild zeigt den Augenblick, in dem der Vogel
seine Feindin erblickt, die vor dem Angriff drohend
die Kasse ihres Schwanzes aufreht. Ihr Gegner ist
gleichfalls erregt, wie die gesträubte Federhaube und
die zum Sprung ausgebreiteten Flügel verraten.
Einen Augenblick noch, und es beginnt der Kampf
auf Leben und Tod. Gewandt schnellt dann der Erd-
kuckuck über das Reptil hinweg, in immer neuem
Ansturm blitzschnell die Richtung ändernd und dabei
manche Wunde mit den kurzen Krallen der kräftigen
Läufe schlagend, bis sogar die lebenszähle Schlange
müde wird und ein wuchtiger Schnabelhieb ihr
schließlich den Kopf zertrümmert. Der schwarze,
metallischgrün schillernde Vogel, dem rötlich-
gelbe Federfüße und ebensolche Brust, dazu die hellblaue
Farbe des Schnabels und der Füße ein schmales
Aussehen verleihen, wird auch gern im Hühnerhof
gehalten, wo er sich bald eingewöhnt. Ja, er wird
so zutraulich, daß man ihn seiner Neugier wegen, die
alles gründlich untersucht, nicht unbeaufsichtigt im
Haufe lassen kann. In Hof und Garten aber, wo er
wie eine Taube girtend und mit dem Schwanz
wippend gemächlich hin und her läuft, macht er sich
nützlich durch Vertilgen von Mäusen, Schlangen und
anderem Ungeziefer.

Eine neue Baumfällmaschine

Rationelle Forstwirtschaft erfordert heute mehr
als je sparsames Umgehen mit der menschlichen
Arbeitskraft bei gleichzeitiger Beschleunigung aller
auszuführenden Arbeiten. Schon seit längerer Zeit
gibt es Baumfällmaschinen, die mit motorischer
Kraft betrieben werden. Aber nicht überall können
derartige Maschinen gebraucht werden, sei es, weil
man nicht sachverständige Arbeiter dazu hat, sei es,
weil das Umgehen mit Explosionsmotoren in der
Forstwirtschaft nicht sehr beliebt ist oder weil elek-
trischer Strom zum Betrieb fehlt. Auf der »Grünen
Woche« gelegentlich der Deutschen Ostmesse in Kö-
nigsberg fand daher eine Baumfällmaschine mit
Handbetrieb große Beachtung, weil sie das Problem
schnellen Fallens der Bäume durch nur einen Ar-
beiter in äußerst einfacher Weise löst. Die Maschine
ist auf einen zweirädrigen Karren montiert, so daß
sie von einem Arbeiter bei ihrer geringen Breite
überall bequem hingefahren werden kann. An dem

Erdkuckuck und Klapperschlange

Der Erdkuckuck ist ein sonderbarer Vogel. Er lebt,
wie schon sein Name besagt, am Boden. Das etwa

Für stille Stunden

Die richtige Antwort

Wie sorglos Sie Ihren Bräutigam immer mit
mir allein lassen! (Pikiert) Glauben Sie, ich könne
nicht auch noch einem Manne gefährlich werden?
— Aber gewiß, Minna. Sie haben doch tausend
Mark auf der Sparkasse.

Ein moderner Gatte

Frau Bidel will eine Schaufel voll Kohlenstaub
in den Müllimer schütten.

Herr Bidel, der gerade die Zeitung gelesen hat,
schreit auf: »Was willst du mit dem Kohlenstaub
machen?«

»Wegschütten,« sagt Frau Bidel.

»Bist du verrückt!« brüllt der Gatte auf. »Eben-
lese ich gerade noch rechtzeitig in der Zeitung, daß
Millionenwerte im Kohlenstaub versteckt sind, seit
man Öl daraus gewinnen kann. Schließ den Kohlen-
staub sofort in den Geldschrank!«

Lieb' ohne Gegenlieb' ist wie eine Frage ohne
Antwort.

Rösselsprung-Königszug

		tren-	me	und	die		
	e	ge	stim-	in	nicht	hör'	
er-	ahnt	tol-			in	feu	laf-
du's	si-	benn	sprach	wenn	über-	dann	tun
ge-	faßt	zu	mut	de-	spricht	zum	oder
her	ehe	siun-			lei-	dich	mahnt
	spät	rene	ge-	bitt-	se	fen	
		dich	dein	re	wis-		

Vorn oder hinten

Es ist ein unbedeutend Ding,
du trittst es in den Boden
und findest es härter als den Ring
beim Mann mit Stief und Boden.

Setz du den Fuß ihm auf den Kopf,
wird's grok und unentbehrlich
dem Wandler, der, ein armer Traps,
ohn' dieses läuft bedauerlich.

Stadtträfel

Drei Zeichen wirt in ein Königshaus:
eine schöne süddeutsche Stadt wird draus

Räffel

Ein Metall, mit einem Wehlaut verbunden,
wird leicht als deutsche Stadt gefunden.
Auflösungen folgen in Nummer 13

Auflösungen von Nummer 11:

Bilderräffel: Ein leerer Beutel drückt schwer.
Scherzräffel: Der Schwamm, nur mit der Hand.
Kreuzräffel: Ertlich, erblich.
Palindrom: Weil, Vieben.